

Notstandsarbeiten und Notlandsarbeiter.

Der Winter steht vor der Tür und damit gewinnt die Frage der Notstandsarbeiten wieder erhöhte Bedeutung. Zwei Punkte sind es vor allem, die Arbeiter-Öffentlichkeit lebhaft interessieren: die Darlehensbedingungen für die Arbeiter und die Rechtsverhältnisse der Notlandsarbeiter.

Die Darlehensbedingungen sollen, wie aus einem Erlaß des Reichsarbeitsministers hervorgeht, künftig härteren und strenger gehandhabt werden. Für den Zinssatz der verfallenen Forderungen für bis untere Grenze 4 Prozent und in begründeten Ausnahmefällen 3 Prozent bestimmt. Ferner sind für Ausnahmefälle Tilgungsfristen bis zu 15 Jahren (auswärtig bis zu zwei Tilgungsfristen Jahre) zugelassen. Die ausfallenden Stellen machen, nach der Mitteilung des Reichsarbeitsministers, von diesen erleichterungen einen sehr ausgiebigen Gebrauch, der bei der heutigen Lage des Arbeits- und Geldmarktes nicht gerechtfertigt ist. Der Zinssatz von 3 Prozent ist nur ganz ausnahmsweise und nur wirtschaftlich besonders schwachen Trägern zugunsten. Auch die übrigen Erleichterungen dürfen nicht unerschütterlich angewandt werden, wie dies offenbar jetzt vielfach geschieht. Bei den gegenwärtigen sämtlichen Arbeitsmarktsverhältnissen müßten die finanziellen Bedürfnisse des Reichs und der Länder wieder mehr in den Vordergrund gestellt werden. Geschehe das nicht, dann werde der Reichsarbeitsminister die Förderungsbedingungen wieder allgemein verschärfen.

Die Rechtsverhältnisse der Notlandsarbeiter sind durch die Arbeitslosenversicherung nun geregelt worden. Während die Notstandsarbeiten bisher als Form der Gewerkschaftsarbeit betrachtet wurden, gelten sie nunmehr als im freien Arbeitsvertrag ausgeführte Arbeiten. Es finden also alle arbeitsrechtlichen Bestimmungen grundsätzlich Anwendung, alle Arbeitsrechte sind in Kraft. Insbesondere gelten also auch die Bestimmungen des Betriebsratsgesetzes (Wahl des Betriebsrates, Entlassungsschutz), die Bestimmungen zur Arbeitszeiterordnung, der Betriebsrätegesetzgebung und selbstverständlich alle Bestimmungen des Gewerbeordnung, des Handelsbuches, die Bestimmungen des Bürger-

lichen Gesetzbuches über den Arbeitsvertrag usw. Ebenso gilt für die Notlandsarbeiter das Arbeitsgerichtsrecht, das heißt Streitigkeiten aus dem Notlandsarbeiterverhältnis sind vor dem Arbeitsgericht zu klären.

Da nach § 8 der Ausführungsverordnung des Arbeitsamtes den Notlandsarbeiter überlassen muß, wenn es ihm eine Arbeit nachweisen kann, und da die Beschäftigung als Notlandsarbeiter sechs Monate innerhalb eines Jahres nicht überdauern darf, muß jedoch für den Arbeitsvertrag des Notlandsarbeiters eine Rechtsform gewählt werden, die seine Wiederholung durch das Arbeitsamt beim Vorliegen der genannten Voraussetzungen ermöglicht. Es kommen z. B. auf Zeit abgeschlossene Verträge in Frage. Das Einspruchsrecht nach § 84 BVO, gegen Bindungen seitens des Arbeitgebers und der besondere Schutz des § 86 BVO, für Betriebsratsmitglieder dürfen jedoch nicht beeinträchtigt werden. Dagegen gilt für die Notlandsarbeiter nicht unbeschränkt die Verordnung über Tarifverträge. Der Notlandsarbeiter kann also nicht unter allen Umständen den Art seiner Arbeit entsprechenden Tariflohn verlangen, sondern der Ermittelungsausschuß des Landesarbeitsamtes kann eine obere Grenze für die Entlohnung der Notlandsarbeiter festlegen oder bestimmen, welcher Tarifvertrag Anwendung finden soll. Unter welchen Voraussetzungen der Ermittelungsausschuß des Landesarbeitsamtes eine solche Beschränkung des Lohnes der Notlandsarbeiter vornehmen darf, wird in den ständigen Richtlinien des Ermittelungsausschusses dem Betreffenden mitgeteilt werden müssen. Für das Einspruchsrecht gegen die Beschlüsse des Ermittelungsausschusses des Landesarbeitsamtes findet § 190 Anwendung.

Ist durch den Ermittelungsausschuß des Landesarbeitsamtes eine Begrenzung des Lohnes vorgenommen, so kann der Arbeitslose die Annahme einer derartigen Arbeit nicht mit der Begründung des § 90, Abs. 2, Ziffer 1 ablehnen, daß für die Arbeit nicht der tarifliche oder im Beruf ortsübliche Lohn gezahlt werde. Der festgesetzte Lohn gilt in diesem Falle vielmehr als der tarifliche oder ortsübliche. Die übrigen Ablehnungsgründe des § 90 Absatz 2 gelten jedoch unter allen Umständen.

Im Zeichen der Abrüstung?

Paris, 22. November. (Sig. Funck). Der Heeresauschuß der Kammer hat sich am Montag mit dem Nachtragsgesetz befaßt. Bei dieser Gelegenheit erörtert man durch das „Echo de Paris“, daß sich bei diesen Nachtragsarbeiten eine Bestimmung befindet, die den Bau von Festungswerten an der deutschen und italienischen Grenze ermöglicht. Der Kriegsminister äußert das Recht, die Verteidigungsorganisation der französischen Grenze mit besonderer Dringlichkeit durchzuführen. Die Höhe der Kredite für diese Festungswerte werden nicht angegeben.

Die Wiedervereinigung von Zentrum und Bayerischer Volkspartei

Ist durch eine am Sonnabend in Regensburg abgehaltene Sitzung der sogenannten Verständigungskommission weiter gefördert worden. Das Ergebnis der vertraulich geführten Konferenz läuft darauf hinaus, zwischen den beiden Fraktionen des Reichstags eine Arbeitsgemeinschaft herzustellen und den Wahltag im Jahre 1928 nicht gesondert, sondern gemeinsam zu führen. Durch die Arbeitsgemeinschaft soll die Selbstständigkeit beider Fraktionen nicht berührt werden. Dieses Ergebnis soll nunmehr der endgültigen Entscheidung der zuständigen Parteivorstände unterliegen. Mit einer beiderseitigen Zustimmung ist bestimmt zu rechnen.

Der mexikanische General Aguilar kingerichtet.

Nach einer Meldung aus Laredo (Texas) befindet es sich, daß der General Oscar Aguilar in Mexiko hingerichtet wurde. Der Befehlshaber der Garnison von Laredo berichtete, daß Aguilar am Sonntag nach Gefangen genommen wurde, als er sich anschickte, den Grenzfluß Rio Grande an einer Furt zu überqueren. Er ist verurteilt zu sein, hätte er wohl entkommen können, wenn der Mann, dem er 500 Dollar gezahlt hatte, damit er ihn nach den Vereinigten Staaten geleite, ihn nicht verraten hätte.

Gewerkschaftliches.

Rechtsschutz der Landarbeiter.

Wie der Deutsche Landarbeiter-Verein seinen Mitgliedern in allen schwierigen Lebenslagen Hilfe leistet und mit Rat und Tat zur Seite steht, zeigt die Ueberfahrt, die der Vereinsvorstand über die im ersten Jahrgang 1927 erledigten Rechtsstreifnisse ausgearbeitet hat. Eine Vertretung der fleißigen und betagten Mitglieder war in 3651 Fällen erforderlich. Von diesen konnten 1312 Fälle mit einem Erfolg für die Mitglieder beendet werden. Bei den übrigen 2339 Fällen war ein Erfolg nicht zu erzielen. Der Gesamtwert der eingefallenen Depuiten, und Gebühre beträft sich auf 286 162 RM. Der Betrag würde noch höher sein, wenn alle, was die Organisation heraufschaffen konnte, in Deutschland ausblinden ließe. Bestellt waren an den 3651 Rechtsstreifnissen 12 125 Personen.

Den größten Prozentsatz der Streifnisse stellen die Lohnstreifnisse und die tariflichen Streifnisse dar. Aufwändig hoch ist auch die Zahl der Wohnungsraumungsfragen. An Entlassungen und Kündigungsfällen waren 510 zu führen. Diese Zahl bedeutet das Gerede der landwirtschaftlichen Unternehmer von dem unerträglichen Arbeitermangel in der Landwirtschaft. Bemerkenswert ist auch der Kampf der landwirtschaftlichen Unternehmer gegen die Betriebsratsmitglieder. In der Reichsjustiz hatte der Verband in 58 Fällen lediglich wegen Widerauffstellung gefälliger Betriebsratsmitglieder zu klagen. In der Aufstellung von Betriebsräten liegt nach übereinstimmendem Urteil aller Betriebsratsangehörigen. Man will die intelligenten Landarbeiter mürbe machen und erreichen, daß die Arbeiter von ihrem Recht, einen Betriebsrat zu wählen, Abstand nehmen.

Die vom Deutschen Landarbeiter-Verein geleistete Rechtschutzleistung sollte auch dem letzten Landarbeiter zum Bewußtsein bringen, daß er gewerkschaftlich organisiert sein muß.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verein hat in den ersten dreizehnte Jahren 1927 in seinen Mitgliederbeständen sehr bedeutende Fortschritte zu verzeichnen. Die Mitgliederzunahme steigerte sich von Bierzehnhundert auf Bierzehntausend, die Beitragszahl 1, Bierzehntausend auf 2, Bierzehntausend auf 3, Bierzehntausend auf 4, Bierzehntausend auf 5, Bierzehntausend auf 6, Bierzehntausend auf 7, Bierzehntausend auf 8, Bierzehntausend auf 9, Bierzehntausend auf 10, Bierzehntausend auf 11, Bierzehntausend auf 12, Bierzehntausend auf 13, Bierzehntausend auf 14, Bierzehntausend auf 15, Bierzehntausend auf 16, Bierzehntausend auf 17, Bierzehntausend auf 18, Bierzehntausend auf 19, Bierzehntausend auf 20, Bierzehntausend auf 21, Bierzehntausend auf 22, Bierzehntausend auf 23, Bierzehntausend auf 24, Bierzehntausend auf 25, Bierzehntausend auf 26, Bierzehntausend auf 27, Bierzehntausend auf 28, Bierzehntausend auf 29, Bierzehntausend auf 30, Bierzehntausend auf 31, Bierzehntausend auf 32, Bierzehntausend auf 33, Bierzehntausend auf 34, Bierzehntausend auf 35, Bierzehntausend auf 36, Bierzehntausend auf 37, Bierzehntausend auf 38, Bierzehntausend auf 39, Bierzehntausend auf 40, Bierzehntausend auf 41, Bierzehntausend auf 42, Bierzehntausend auf 43, Bierzehntausend auf 44, Bierzehntausend auf 45, Bierzehntausend auf 46, Bierzehntausend auf 47, Bierzehntausend auf 48, Bierzehntausend auf 49, Bierzehntausend auf 50, Bierzehntausend auf 51, Bierzehntausend auf 52, Bierzehntausend auf 53, Bierzehntausend auf 54, Bierzehntausend auf 55, Bierzehntausend auf 56, Bierzehntausend auf 57, Bierzehntausend auf 58, Bierzehntausend auf 59, Bierzehntausend auf 60, Bierzehntausend auf 61, Bierzehntausend auf 62, Bierzehntausend auf 63, Bierzehntausend auf 64, Bierzehntausend auf 65, Bierzehntausend auf 66, Bierzehntausend auf 67, Bierzehntausend auf 68, Bierzehntausend auf 69, Bierzehntausend auf 70, Bierzehntausend auf 71, Bierzehntausend auf 72, Bierzehntausend auf 73, Bierzehntausend auf 74, Bierzehntausend auf 75, Bierzehntausend auf 76, Bierzehntausend auf 77, Bierzehntausend auf 78, Bierzehntausend auf 79, Bierzehntausend auf 80, Bierzehntausend auf 81, Bierzehntausend auf 82, Bierzehntausend auf 83, Bierzehntausend auf 84, Bierzehntausend auf 85, Bierzehntausend auf 86, Bierzehntausend auf 87, Bierzehntausend auf 88, Bierzehntausend auf 89, Bierzehntausend auf 90, Bierzehntausend auf 91, Bierzehntausend auf 92, Bierzehntausend auf 93, Bierzehntausend auf 94, Bierzehntausend auf 95, Bierzehntausend auf 96, Bierzehntausend auf 97, Bierzehntausend auf 98, Bierzehntausend auf 99, Bierzehntausend auf 100, Bierzehntausend auf 101, Bierzehntausend auf 102, Bierzehntausend auf 103, Bierzehntausend auf 104, Bierzehntausend auf 105, Bierzehntausend auf 106, Bierzehntausend auf 107, Bierzehntausend auf 108, Bierzehntausend auf 109, Bierzehntausend auf 110, Bierzehntausend auf 111, Bierzehntausend auf 112, Bierzehntausend auf 113, Bierzehntausend auf 114, Bierzehntausend auf 115, Bierzehntausend auf 116, Bierzehntausend auf 117, Bierzehntausend auf 118, Bierzehntausend auf 119, Bierzehntausend auf 120, Bierzehntausend auf 121, Bierzehntausend auf 122, Bierzehntausend auf 123, Bierzehntausend auf 124, Bierzehntausend auf 125, Bierzehntausend auf 126, Bierzehntausend auf 127, Bierzehntausend auf 128, Bierzehntausend auf 129, Bierzehntausend auf 130, Bierzehntausend auf 131, Bierzehntausend auf 132, Bierzehntausend auf 133, Bierzehntausend auf 134, Bierzehntausend auf 135, Bierzehntausend auf 136, Bierzehntausend auf 137, Bierzehntausend auf 138, Bierzehntausend auf 139, Bierzehntausend auf 140, Bierzehntausend auf 141, Bierzehntausend auf 142, Bierzehntausend auf 143, Bierzehntausend auf 144, Bierzehntausend auf 145, Bierzehntausend auf 146, Bierzehntausend auf 147, Bierzehntausend auf 148, Bierzehntausend auf 149, Bierzehntausend auf 150, Bierzehntausend auf 151, Bierzehntausend auf 152, Bierzehntausend auf 153, Bierzehntausend auf 154, Bierzehntausend auf 155, Bierzehntausend auf 156, Bierzehntausend auf 157, Bierzehntausend auf 158, Bierzehntausend auf 159, Bierzehntausend auf 160, Bierzehntausend auf 161, Bierzehntausend auf 162, Bierzehntausend auf 163, Bierzehntausend auf 164, Bierzehntausend auf 165, Bierzehntausend auf 166, Bierzehntausend auf 167, Bierzehntausend auf 168, Bierzehntausend auf 169, Bierzehntausend auf 170, Bierzehntausend auf 171, Bierzehntausend auf 172, Bierzehntausend auf 173, Bierzehntausend auf 174, Bierzehntausend auf 175, Bierzehntausend auf 176, Bierzehntausend auf 177, Bierzehntausend auf 178, Bierzehntausend auf 179, Bierzehntausend auf 180, Bierzehntausend auf 181, Bierzehntausend auf 182, Bierzehntausend auf 183, Bierzehntausend auf 184, Bierzehntausend auf 185, Bierzehntausend auf 186, Bierzehntausend auf 187, Bierzehntausend auf 188, Bierzehntausend auf 189, Bierzehntausend auf 190, Bierzehntausend auf 191, Bierzehntausend auf 192, Bierzehntausend auf 193, Bierzehntausend auf 194, Bierzehntausend auf 195, Bierzehntausend auf 196, Bierzehntausend auf 197, Bierzehntausend auf 198, Bierzehntausend auf 199, Bierzehntausend auf 200, Bierzehntausend auf 201, Bierzehntausend auf 202, Bierzehntausend auf 203, Bierzehntausend auf 204, Bierzehntausend auf 205, Bierzehntausend auf 206, Bierzehntausend auf 207, Bierzehntausend auf 208, Bierzehntausend auf 209, Bierzehntausend auf 210, Bierzehntausend auf 211, Bierzehntausend auf 212, Bierzehntausend auf 213, Bierzehntausend auf 214, Bierzehntausend auf 215, Bierzehntausend auf 216, Bierzehntausend auf 217, Bierzehntausend auf 218, Bierzehntausend auf 219, Bierzehntausend auf 220, Bierzehntausend auf 221, Bierzehntausend auf 222, Bierzehntausend auf 223, Bierzehntausend auf 224, Bierzehntausend auf 225, Bierzehntausend auf 226, Bierzehntausend auf 227, Bierzehntausend auf 228, Bierzehntausend auf 229, Bierzehntausend auf 230, Bierzehntausend auf 231, Bierzehntausend auf 232, Bierzehntausend auf 233, Bierzehntausend auf 234, Bierzehntausend auf 235, Bierzehntausend auf 236, Bierzehntausend auf 237, Bierzehntausend auf 238, Bierzehntausend auf 239, Bierzehntausend auf 240, Bierzehntausend auf 241, Bierzehntausend auf 242, Bierzehntausend auf 243, Bierzehntausend auf 244, Bierzehntausend auf 245, Bierzehntausend auf 246, Bierzehntausend auf 247, Bierzehntausend auf 248, Bierzehntausend auf 249, Bierzehntausend auf 250, Bierzehntausend auf 251, Bierzehntausend auf 252, Bierzehntausend auf 253, Bierzehntausend auf 254, Bierzehntausend auf 255, Bierzehntausend auf 256, Bierzehntausend auf 257, Bierzehntausend auf 258, Bierzehntausend auf 259, Bierzehntausend auf 260, Bierzehntausend auf 261, Bierzehntausend auf 262, Bierzehntausend auf 263, Bierzehntausend auf 264, Bierzehntausend auf 265, Bierzehntausend auf 266, Bierzehntausend auf 267, Bierzehntausend auf 268, Bierzehntausend auf 269, Bierzehntausend auf 270, Bierzehntausend auf 271, Bierzehntausend auf 272, Bierzehntausend auf 273, Bierzehntausend auf 274, Bierzehntausend auf 275, Bierzehntausend auf 276, Bierzehntausend auf 277, Bierzehntausend auf 278, Bierzehntausend auf 279, Bierzehntausend auf 280, Bierzehntausend auf 281, Bierzehntausend auf 282, Bierzehntausend auf 283, Bierzehntausend auf 284, Bierzehntausend auf 285, Bierzehntausend auf 286, Bierzehntausend auf 287, Bierzehntausend auf 288, Bierzehntausend auf 289, Bierzehntausend auf 290, Bierzehntausend auf 291, Bierzehntausend auf 292, Bierzehntausend auf 293, Bierzehntausend auf 294, Bierzehntausend auf 295, Bierzehntausend auf 296, Bierzehntausend auf 297, Bierzehntausend auf 298, Bierzehntausend auf 299, Bierzehntausend auf 300, Bierzehntausend auf 301, Bierzehntausend auf 302, Bierzehntausend auf 303, Bierzehntausend auf 304, Bierzehntausend auf 305, Bierzehntausend auf 306, Bierzehntausend auf 307, Bierzehntausend auf 308, Bierzehntausend auf 309, Bierzehntausend auf 310, Bierzehntausend auf 311, Bierzehntausend auf 312, Bierzehntausend auf 313, Bierzehntausend auf 314, Bierzehntausend auf 315, Bierzehntausend auf 316, Bierzehntausend auf 317, Bierzehntausend auf 318, Bierzehntausend auf 319, Bierzehntausend auf 320, Bierzehntausend auf 321, Bierzehntausend auf 322, Bierzehntausend auf 323, Bierzehntausend auf 324, Bierzehntausend auf 325, Bierzehntausend auf 326, Bierzehntausend auf 327, Bierzehntausend auf 328, Bierzehntausend auf 329, Bierzehntausend auf 330, Bierzehntausend auf 331, Bierzehntausend auf 332, Bierzehntausend auf 333, Bierzehntausend auf 334, Bierzehntausend auf 335, Bierzehntausend auf 336, Bierzehntausend auf 337, Bierzehntausend auf 338, Bierzehntausend auf 339, Bierzehntausend auf 340, Bierzehntausend auf 341, Bierzehntausend auf 342, Bierzehntausend auf 343, Bierzehntausend auf 344, Bierzehntausend auf 345, Bierzehntausend auf 346, Bierzehntausend auf 347, Bierzehntausend auf 348, Bierzehntausend auf 349, Bierzehntausend auf 350, Bierzehntausend auf 351, Bierzehntausend auf 352, Bierzehntausend auf 353, Bierzehntausend auf 354, Bierzehntausend auf 355, Bierzehntausend auf 356, Bierzehntausend auf 357, Bierzehntausend auf 358, Bierzehntausend auf 359, Bierzehntausend auf 360, Bierzehntausend auf 361, Bierzehntausend auf 362, Bierzehntausend auf 363, Bierzehntausend auf 364, Bierzehntausend auf 365, Bierzehntausend auf 366, Bierzehntausend auf 367, Bierzehntausend auf 368, Bierzehntausend auf 369, Bierzehntausend auf 370, Bierzehntausend auf 371, Bierzehntausend auf 372, Bierzehntausend auf 373, Bierzehntausend auf 374, Bierzehntausend auf 375, Bierzehntausend auf 376, Bierzehntausend auf 377, Bierzehntausend auf 378, Bierzehntausend auf 379, Bierzehntausend auf 380, Bierzehntausend auf 381, Bierzehntausend auf 382, Bierzehntausend auf 383, Bierzehntausend auf 384, Bierzehntausend auf 385, Bierzehntausend auf 386, Bierzehntausend auf 387, Bierzehntausend auf 388, Bierzehntausend auf 389, Bierzehntausend auf 390, Bierzehntausend auf 391, Bierzehntausend auf 392, Bierzehntausend auf 393, Bierzehntausend auf 394, Bierzehntausend auf 395, Bierzehntausend auf 396, Bierzehntausend auf 397, Bierzehntausend auf 398, Bierzehntausend auf 399, Bierzehntausend auf 400, Bierzehntausend auf 401, Bierzehntausend auf 402, Bierzehntausend auf 403, Bierzehntausend auf 404, Bierzehntausend auf 405, Bierzehntausend auf 406, Bierzehntausend auf 407, Bierzehntausend auf 408, Bierzehntausend auf 409, Bierzehntausend auf 410, Bierzehntausend auf 411, Bierzehntausend auf 412, Bierzehntausend auf 413, Bierzehntausend auf 414, Bierzehntausend auf 415, Bierzehntausend auf 416, Bierzehntausend auf 417, Bierzehntausend auf 418, Bierzehntausend auf 419, Bierzehntausend auf 420, Bierzehntausend auf 421, Bierzehntausend auf 422, Bierzehntausend auf 423, Bierzehntausend auf 424, Bierzehntausend auf 425, Bierzehntausend auf 426, Bierzehntausend auf 427, Bierzehntausend auf 428, Bierzehntausend auf 429, Bierzehntausend auf 430, Bierzehntausend auf 431, Bierzehntausend auf 432, Bierzehntausend auf 433, Bierzehntausend auf 434, Bierzehntausend auf 435, Bierzehntausend auf 436, Bierzehntausend auf 437, Bierzehntausend auf 438, Bierzehntausend auf 439, Bierzehntausend auf 440, Bierzehntausend auf 441, Bierzehntausend auf 442, Bierzehntausend auf 443, Bierzehntausend auf 444, Bierzehntausend auf 445, Bierzehntausend auf 446, Bierzehntausend auf 447, Bierzehntausend auf 448, Bierzehntausend auf 449, Bierzehntausend auf 450, Bierzehntausend auf 451, Bierzehntausend auf 452, Bierzehntausend auf 453, Bierzehntausend auf 454, Bierzehntausend auf 455, Bierzehntausend auf 456, Bierzehntausend auf 457, Bierzehntausend auf 458, Bierzehntausend auf 459, Bierzehntausend auf 460, Bierzehntausend auf 461, Bierzehntausend auf 462, Bierzehntausend auf 463, Bierzehntausend auf 464, Bierzehntausend auf 465, Bierzehntausend auf 466, Bierzehntausend auf 467, Bierzehntausend auf 468, Bierzehntausend auf 469, Bierzehntausend auf 470, Bierzehntausend auf 471, Bierzehntausend auf 472, Bierzehntausend auf 473, Bierzehntausend auf 474, Bierzehntausend auf 475, Bierzehntausend auf 476, Bierzehntausend auf 477, Bierzehntausend auf 478, Bierzehntausend auf 479, Bierzehntausend auf 480, Bierzehntausend auf 481, Bierzehntausend auf 482, Bierzehntausend auf 483, Bierzehntausend auf 484, Bierzehntausend auf 485, Bierzehntausend auf 486, Bierzehntausend auf 487, Bierzehntausend auf 488, Bierzehntausend auf 489, Bierzehntausend auf 490, Bierzehntausend auf 491, Bierzehntausend auf 492, Bierzehntausend auf 493, Bierzehntausend auf 494, Bierzehntausend auf 495, Bierzehntausend auf 496, Bierzehntausend auf 497, Bierzehntausend auf 498, Bierzehntausend auf 499, Bierzehntausend auf 500, Bierzehntausend auf 501, Bierzehntausend auf 502, Bierzehntausend auf 503, Bierzehntausend auf 504, Bierzehntausend auf 505, Bierzehntausend auf 506, Bierzehntausend auf 507, Bierzehntausend auf 508, Bierzehntausend auf 509, Bierzehntausend auf 510, Bierzehntausend auf 511, Bierzehntausend auf 512, Bierzehntausend auf 513, Bierzehntausend auf 514, Bierzehntausend auf 515, Bierzehntausend auf 516, Bierzehntausend auf 517, Bierzehntausend auf 518, Bierzehntausend auf 519, Bierzehntausend auf 520, Bierzehntausend auf 521, Bierzehntausend auf 522, Bierzehntausend auf 523, Bierzehntausend auf 524, Bierzehntausend auf 525, Bierzehntausend auf 526, Bierzehntausend auf 527, Bierzehntausend auf 528, Bierzehntausend auf 529, Bierzehntausend auf 530, Bierzehntausend auf 531, Bierzehntausend auf 532, Bierzehntausend auf 533, Bierzehntausend auf 534, Bierzehntausend auf 535, Bierzehntausend auf 536, Bierzehntausend auf 537, Bierzehntausend auf 538, Bierzehntausend auf 539, Bierzehntausend auf 540, Bierzehntausend auf 541, Bierzehntausend auf 542, Bierzehntausend auf 543, Bierzehntausend auf 544, Bierzehntausend auf 545, Bierzehntausend auf 546, Bierzehntausend auf 547, Bierzehntausend auf 548, Bierzehntausend auf 549, Bierzehntausend auf 550, Bierzehntausend auf 551, Bierzehntausend auf 552, Bierzehntausend auf 553, Bierzehntausend auf 554, Bierzehntausend auf 555, Bierzehntausend auf 556, Bierzehntausend auf 557, Bierzehntausend auf 558, Bierzehntausend auf 559, Bierzehntausend auf 560, Bierzehntausend auf 561, Bierzehntausend auf 562, Bierzehntausend auf 563, Bierzehntausend auf 564, Bierzehntausend auf 565, Bierzehntausend auf 566, Bierzehntausend auf 567, Bierzehntausend auf 568, Bierzehntausend auf 569, Bierzehntausend auf 570, Bierzehntausend auf 571, Bierzehntausend auf 572, Bierzehntausend auf 573, Bierzehntausend auf 574, Bierzehntausend auf 575, Bierzehntausend auf 576, Bierzehntausend auf 577, Bierzehntausend auf 578, Bierzehntausend auf 579, Bierzehntausend auf 580, Bierzehntausend auf 581, Bierzehntausend auf 582, Bierzehntausend auf 583, Bierzehntausend auf 584, Bierzehntausend auf 585, Bierzehntausend auf 586, Bierzehntausend auf 587, Bierzehntausend auf 588, Bierzehntausend auf 589, Bierzehntausend auf 590, Bierzehntausend auf 591, Bierzehntausend auf 592, Bierzehntausend auf 593, Bierzehntausend auf 594, Bierzehntausend auf 595, Bierzehntausend auf 596, Bierzehntausend auf 597, Bierzehntausend auf 598, Bierzehntausend auf 599, Bierzehntausend auf 600, Bierzehntausend auf 601, Bierzehntausend auf 602, Bierzehntausend auf 603, Bierzehntausend auf 604, Bierzehntausend auf 605, Bierzehntausend auf 606, Bierzehntausend auf 607, Bierzehntausend auf 608, Bierzehntausend auf 609, Bierzehntausend auf 610, Bierzehntausend auf 611, Bierzehntausend auf 612, Bierzehntausend auf 613, Bierzehntausend auf 614, Bierzehntausend auf 615, Bierzehntausend auf 616, Bierzehntausend auf 617, Bierzehntausend auf 618, Bierzehntausend auf 619, Bierzehntausend auf 620, Bierzehntausend auf 621, Bierzehntausend auf 622, Bierzehntausend auf 623, Bierzehntausend auf 624, Bierzehntausend auf 625, Bierzehntausend auf 626, Bierzehntausend auf 627, Bierzehntausend auf 628, Bierzehntausend auf 629, Bierzehntausend auf 630, Bierzehntausend auf 631, Bierzehntausend auf 632, Bierzehntausend auf 633, Bierzehntausend auf 634, Bierzehntausend auf 635, Bierzehntausend auf 636, Bierzehntausend auf 637, Bierzehntausend auf 638, Bierzehntausend auf 639, Bierzehntausend auf 640, Bierzehntausend auf 641, Bierzehntausend auf 642, Bierzehntausend auf 643, Bierzehntausend auf 644, Bierzehntausend auf 645, Bierzehntausend auf 646, Bierzehntausend auf 647, Bierzehntausend auf 648, Bierzehntausend auf 649, Bierzehntausend auf 650, Bierzehntausend auf 651, Bierzehntausend auf 652, Bierzehntausend auf 653, Bierzehntausend auf 654, Bierzehntausend auf 655, Bierzehntausend auf 656, Bierzehntausend auf 657, Bierzehntausend auf 658, Bierzehntausend auf 659, Bierzehntausend auf 660, Bierzehntausend auf 661, Bierzehntausend auf 662, Bierzehntausend auf 663, Bierzehntausend auf 664, Bierzehntausend auf 665, Bierzehntausend auf 666, Bierzehntausend auf 667, Bierzehntausend auf 668, Bierzehntausend auf 669, Bierzehntausend auf 670, Bierzehntausend auf 671, Bierzehntausend auf 672, Bierzehntausend auf 673, Bierzehntausend auf 674, Bierzehntausend auf 675, Bierzehntausend auf 676, Bierzehntausend auf 677, Bierzehntausend auf 678, Bierzehntausend auf 679, Bierzehntausend auf 680, Bierzehntausend auf 681, Bierzehntausend auf 682, Bierzehntausend auf 683, Bierzehntausend auf 684, Bierzehntausend auf 685, Bierzehntausend auf 686, Bierzehntausend auf 687, Bierzehntausend auf 688, Bierzehntausend auf 689, Bierzehntausend auf 690, Bierzehntausend auf 691, Bierzehntausend auf 692, Bierzehntausend auf 693, Bierzehntausend auf 694, Bierzehntausend auf 695, Bierzehntausend auf 696, Bierzehntausend auf 697, Bierzehntausend auf 698, Bierzehntausend auf 699, Bierzehntausend auf 700, Bierzehntausend auf 701, Bierzehntausend auf 702, Bierzehntausend auf 703, Bierzehntausend auf 704, Bierzehntausend auf 705, Bierzehntausend auf 706, Bierzehntausend auf 707, Bierzehntausend auf 708, Bierzehntausend auf 709, Bierzehntausend auf 710, Bierzehntausend auf 711, Bierzehntausend auf 712, Bierzehntausend auf 713, Bierzehntausend auf 714, Bierzehntausend auf 715, Bierzehntausend auf 716, Bierzehntausend auf 717, Bierzehntausend auf 718, Bierzehntausend auf 719, Bierzehntausend auf 720, Bierzehntausend auf 721, Bierzehntausend auf 722, Bierzehntausend auf 723, Bierzehntausend auf 724, Bierzehntausend auf 725, Bierzehntausend auf 726, Bierzehntausend auf 727, Bierzehntausend auf 728, Bierzehntausend auf 729, Bierzehntausend auf 730, Bierzehntausend auf 731, Bierzehntausend auf 732, Bierzehntausend auf 733, Bierzehntausend auf 734, Bierzehntausend auf 735, Bierzehntausend auf 736, Bierzehntausend auf 737, Bierzehntausend auf 738, Bierzehntausend auf 739, Bierzehntausend auf 740, Bierzehntausend auf 741, Bierzehntausend auf 742, Bierzehntausend auf 743, Bierzehntausend auf 744, Bierzehntausend auf 745, Bierzehntausend auf 746, Bierzehntausend auf 747, Bierzehntausend auf 748, Bierzehntausend auf 749, Bierzehntausend auf 750, Bierzehntausend auf 751, Bierzehntausend auf 752, Bierzehntausend auf 753, Bierzehntausend auf 754, Bierzehntausend auf 755, Bierzehntausend auf 756, Bierzehntausend auf 757, Bierzehntausend auf 758, Bierzehntausend auf 759, Bierzehntausend auf 760, Bierzehntausend auf 761, Bierzehntausend auf 762, Bierzehntausend auf 763, Bierzehntausend auf 764, Bierzehntausend auf 765, Bierzehntausend auf 766, Bierzehntausend auf 767, Bierzehntausend auf 768, Bierzehntausend auf 769, Bierzehntausend auf 770, Bierzehntausend auf 771, Bierzehntausend auf 772, Bierzehntausend auf 773, Bierzehntausend auf 774, Bierzehntausend auf 775, Bierzehntausend auf 776, Bierzehntausend auf 777, Bierzehntausend auf 778, Bierzehntausend auf 779, Bierzehntausend auf 780, Bierzehntausend auf 781, Bierzehntausend auf 782, Bierzehntausend auf 783, Bierzehntausend auf 784, Bierzehntausend auf 785, Bierzehntausend auf 786, Bierzehntausend auf 787, Bierzehntausend auf 788, Bierzehntausend auf 789, Bierzehntausend auf 790, Bierzehntausend auf 791, Bierzehntausend auf 792, Bierzehntausend auf 793, Bierzehntausend auf 794, Bierzehntausend auf 795, Bierzehntausend auf 796, Bierzehntausend auf 797, Bierzehntausend auf 798, Bierzehntausend auf 799, Bierzehntausend auf 800, Bierzehntausend auf 801, Bierzehntausend auf 802, Bierzehntausend auf 803, Bierzehntausend auf 804, Bierzehntausend auf 805, Bierzehntausend auf 806, Bierzehntausend auf 807, Bierzehntausend auf 808, Bierzehntausend auf 809, Bierzehntausend auf 810, Bierzehntausend auf 811, Bierzehntausend auf 812, Bierzehntausend auf 813, Bierzehntausend auf 814, Bierzehntausend auf 815, Bierzehntausend auf 816, Bierzehntausend auf 817, Bierzehntausend auf 818, Bierzehntausend auf 819, Bierzehntausend auf 820, Bierzehntausend auf 821, Bierzehntausend auf 822, Bierzehntausend auf 823, Bierzehntausend auf 824, Bierzehntausend auf 825, Bierzehntausend auf 826, Bierzehntausend auf 827, Bierzehntausend auf 828, Bierzehntausend auf 829, Bierzehntausend auf 830, Bierzehntausend auf 831, Bierzehntausend auf 832, Bierzehntausend auf 833, Bierzehntausend auf 834, Bierzehntausend auf 835, Bierzehntausend auf 83

Kleine Chronik.

Mag Hermann-Neße.

Preisrichter der Gerhart-Hauptmann-Stiftung.



Der Dichter Mag Hermann-Neße

wurde mit dem Preise der Gerhart-Hauptmann-Stiftung ausgezeichnet. Er lebt im 42. Lebensjahre und ist seit 21 Jahren literarisch tätig. Seine liebsten Gattin, Romane, Schauspiele und kritischen Aufsätze sichern ihm einen Ehrenplatz im jüngeren Schrifttum.

Verhaftung einer Geldfälscherbande.

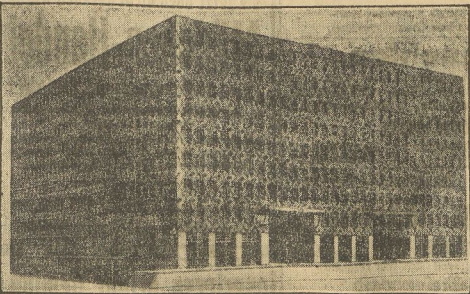
Den verurteilten Verhaftungen der Breslauer und Dresdener Kriminologen ist es gelungen eine weitverbreitete Geldfälscherbande zu ermitteln, die sich vor allem mit der Herstellung falscher sächsischer Banknoten befleißigt. Bisher wurden fünf Mitglieder der Bande verhaftet. Auf ihre Spur war man in Breslau gefahren, wo in einer Großbahn etwa 70.000 Tischekronen, angeblich zu Einfäulsen in Deutschland, in deutsches Geld eingewechselt wurden. Die Kronen gingen von der Breslauer Zentrale zur Bankzentrale nach Berlin und von dort zur Vernehmung nach Prag. Hier wurde die Fälschung festgestellt. Die weitere Verfolgung der Angelegenheit führte auf die Spur des Dresdener Buchdruckers Köhler, der bereits wegen Fälschung von Zigaretten-Banknoten im Auftrage des Landesfinanzamts verurteilt worden war. Weitere vier Personen konnten wegen Beschäfte zum Münzverfälschen verhaftet werden. Es handelt sich um einen 35 Jahre alten Stenographen Alfred Bährmann aus Coblenz, den 33 Jahre alten Kaufmann Johann Schmier aus Dresden, den 33 Jahre alten Viehhändler Emil Hartmann aus Garmisch und einen 38 Jahre alten Landwirt Georg Dubselt aus Reuzen. Köhler, der im Jahre 1925 aus dem Justizhaus entlassen worden war, hatte zunächst in Garmisch und später bei Dubselt eine Fälschwerkstatt eingerichtet.

Grafenecke als Klokke.

Wie in Preußen der Heidenbrand, so erregte in Ungarn der Prozess des Grafen Zsigy Aufsehen. Die Zsigy sind eine der berühmtesten Adelsfamilien Ungarns. Seit 1280 spielten sie im Leben des Landes eine Rolle und hatten auch den Hofburgern wiederholt Minister. Schon Zsigy war Kulturmann des letzten Hofburgers. Das Haupt eines Zweiges der Zsigy ist Graf Stephan Zsigy. Er hatte vor Jahren, um seine Frau zur Scheidung zu zwingen, gegen diese die Anklage erhoben, daß sie mit einer ungarischen Schriftstellerin ein verbrecherisches Verhältnis unterhalte, und seine Dienerschaft dazu veranlaßt, im Scheidungsprozess seine Anklagen zu bekräftigen.

Darum strengte Graf Zsigy und die Schriftstellerin gegen den Prozess den Versuch ihres Verleumdung zur falschen Zeugenanklage an. Auch die Zeugen Zsigy wurden vor Gericht gestellt. In den ersten zwei Instanzen war Graf Zsigy wegen Verleumdung zur falschen Zeugenanklage und Verleumdung zu einer schweren Freiheitsstrafe verurteilt worden. Schließlich aber kam der große Einfluss der Zsigy zur Geltung, der Prozess gelangte vor die „königliche Kurie“ und dort kam Kaiser Zsigy mit 14 Tagen Arrest und 800 Pengé Geldstrafe davon, wegen Verleumdung. Ein Kammerdiener des Grafen wurde wegen falscher Zeugenanklage und Verleumdung zu 10 Monaten Kerker und einer größeren Geldstrafe, ein zweiter Kammerdiener zu 6 Monaten Kerker, und ein Einbedienter aus dem Hause Zsigy wegen falscher Zeugenanklage und Verleumdung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der ganze Prozess war hinter verschlossenen Türen durchgeführt worden. Vermutlich aus Beorgnis, wenn dem einfachen Volk der Gestalt in die Nase leure, würde er nicht mißfallen.

Kälte und Hitze. Die außergewöhnliche, plötzlich einsetzende Kälte, deren unangenehme Wirkung durch einen starken Ostwind noch erhöht wird, hat ihren Höhepunkt, soweit Deutschland in Betracht kommt, in Ostpreußen erreicht. Hier wurden in der Nacht vom Sonntag zum Montag Temperaturen bis zu 17 Grad Ritz festgestellt. Der Resten Deutschlands ist von dieser Kälte allerdings noch verschont. Von einer außergewöhnlichen Hitze herrscht berichten Nachrichten aus der argentinischen Provinz Santiago. Hier wurden in den letzten Tagen Wärmetermperaturen bis zu 45 Grad Celsius erreicht.



Das Modell des Neubaus „Sprintenhaus“.

Radio-Tageblatt

(Eigener Funkdienst)

Im Schnee stehen gefesselte Jug.
Leipzig, 22. November. (Eig. Funkm.) In der Gegend von Leipzig sind im Laufe des Monats so starke Schneefälle zu erwarten, daß die städtischen Personenzug Berlin-Leipzig-München, der um 7.43 Uhr abends in Leipzig eintreffen soll, hinter Bitterfeld im Schnee stehen blieb und mit zweiwöchiger Verpätung in Leipzig eintraf. Auch sonst unterliegt der Eisenbahnverkehr großen Störungen und Verpätungen.

Taktik beim Reichsländchen.

Berlin, 22. November. (Eig. Funkm.) In einem Verleumdungsprozess, den das Präsidium des Reichsländchens gegen den Redakteur Berg vom Deutschen Bauernbund angetreten hatte, wurde am Montag der Nachweis geführt, daß der Reichsländchen durch abtrünnige Angestellte des Bauernbundes dessen Mitglieder zu sich herüberzulocken suchte und daß jedem Angestellten des Doppelte des Lohnes, das der Bauernbund zahlte, zugestanden wurde.

Streik in der Saar-Schmelzindustrie.

Saarbrücken, 22. November. (Eig. Funkm.) Nach Ablehnung des Schlichterpräsidiums in der Schmelzindustrie des Saargebietes hat am Montag der Streik begonnen. Sowohl in den Rüstingstein-

Eisen- und Stahlwerken in Böttlingen als auch in der Burbacher Hütte haben die Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiterschaft der übrigen Werke wird sich dem Streik anschließen. In Frage kommen 35.000 Arbeiter.

Strafverminderung für Kommunisten.

Paris, 22. November. (Eig. Funkm.) Vor dem Pariser Appellationsgerichtshof fanden am Montag mehrere Berufungsverhandlungen von kommunistischen Abgeordneten und Redakteuren statt, die vor einiger Zeit zu hohen Strafen verurteilt worden waren. Der Hauptfall war der des Abgeordneten Ruclos, der wegen eines Artikels über China zu 30 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. In der Berufungssitzung wurde die Strafe auf 8 Jahre ermäßigt. Der Abgeordnete Martin erhielt fünf 10 nur 2 Jahre Gefängnis. Auch in den übrigen Fällen wurden die Strafen ähnlich ermäßigt.

Die „Freiheit“ in Amerika.

London, 22. November. (Eig. Funkm.) In Denver im nordamerikanischen State Colorado kam es bei einer Kundgebung von Bergarbeitern, die seit einem Monat im Streik liegen, zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, wobei drei Bergarbeiter getötet und 20 verwundet wurden.

Auf Wasserrad über den Kanal.

Von Calais nach Dover in 6 1/2 Stunden.



Rene Savard

hat auf einem Wasserrad eigener Konstruktion den Kanal von Calais nach Dover in 6 Stunden 13 Minuten überquert.

Das Glück aus der Ferne.

Das Saalstädtchen Rumburg hat seine Senation, die alle Gemüter erregt und alle Gespräche beherrscht. Der Ort ist zum Schauspiel eines nicht alltäglichen Wesens geworden. Am Mittelpunkt steht die 21 Jahre alte Ballettstarletten Elisabeth Zepfeler. Sie ist Pader in einer Kammerdienerin. Am des Einzel ihrer kühnen Begünstigung etwas abwechselungsreicher zu gestalten, fügte sie einer Sendung nach Amerika einen Gruß aus der deutschen Heimat mit ihrer Adresse bei. Laßlich kam die Sendung in den Besitz eines Deutschamerikaners in einem Boret von Rempart. Die Freude über diesen Gruß eines deutschen Mädchens teilte vor allem der 28 Jahre alte Chauffeur Robert Freß, der Schwager des Empfängers, der vor sieben Jahren aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten ausgewandert ist. Er erwiderte die Grüße und zwischen Rumburg und Rempart einpaß sich ein Briefwechsel und ein Austausch von Photographien. Als der junge Mann des Bild des Mädchens aus Rumburg erhalten hatte, entschied er sich zu einer Fahrt nach der alten Heimat, hier sich die Bekehrung nicht lange auf sich warten, da die hierer Mitarbeiterin aus persönlich dem Deutschamerikaner gefiel. In kurzer Zeit wird die 21jährige, deren Vater Arbeiter im Bauwesen ist, ihrem Verlobten nach der neuen Welt folgen.

Die Jugend Berlins. Nach der Volkszählung vom 16. Juli 1925 gibt es in Berlin 114.286 Knaben und 114.289 Mädchen, also 228.575 schulpflichtige Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren. Die Zahl der 15 bis 16jährigen beläuft sich auf 62.067 Jungen und 64.613 Mädchen, zusammen also 126.680. Jugendliche im Alter von 17 und 18 Jahren gibt es in der Reichshauptstadt 140.484, und zwar 65.700 männliche und 74.704 weibliche. Von 18 bis 21 Jahren weist die Statistik 104.431 männliche und 119.332 weibliche Jugendliche auf. Die Gesamtzahl der Jugendlichen von 15 bis 21 Jahren betrug danach bei der Volkszählung insgesamt 490.902, und zwar 232.258 männlichen und 258.644 weiblichen Geschlechts bei rund 4 Millionen Einwohnern Groß-Berlins.

Rieses-Bürohause in Hamburg.

Die herrliche Grundsteinlegung eines modernen Bürohauses „Sprintenhaus“ fand kürzlich in Hamburg statt. Der gewaltige Bau bedeckt 2000 Quadratmeter Bodenfläche und ist mit 8500 Quadratmetern Büro-, 9500 Quadratmetern Wohn- und 1850 Quadratmetern Garagenfläche geplant. Die Kosten stellen sich auf 4,5 Millionen Mark.

Was Generaldirektoren verdienen.

In den nächsten Tagen beginnt vor der Strafkammer des Landgerichts für die Berührungsverhandlung gegen zwei Industrie-Gelehrte, den Geheimen Kommerzienrat Dr. Zihmann und den Privatier a. Michael-Rauha. Beide hatten sich im August 1928 wegen sittenwidriger Untreue vor dem erweiterten Schöffengericht in Erlangen zu verantworten. Das Urteil gegen Zihmann lautete auf neun Monate Gefängnis und eine Geldstrafe von 200.000 Mark. Michael-Rauha wurde freigesprochen.

Die Berührungsverhandlung in Fürtz interessierte weite Kreise, weil sie die Finanzwirtschaft unserer Grobmetallindustrien in einem eigenartigen Licht erscheinen lassen wird. Zihmann war Generaldirektor der dem Inag-Konzern angehörenden 49 Gesellschaften. Die Inag stellt den größten elektro-mechanischen Konzern in Deutschland dar und bezog ein Nettogehalt von nicht weniger als 400.000 Mk. pro Jahr. Daneben verdiente er es, sich den von ihm unterhaltenen Gesellschaften noch weitere bedeutende Beträge „auf dem Heim“ zu lassen. So ergab sich eine Gehaltsbezüge durch außerordentlich hohe Spesen. Aus Wochenschriften, die ohne Genehmigung des Aufsichtsrats vorgenommen wurden, erzielte er einen Gewinn von 61.000 Mk. Für sein Schloss am Starbener See, das 23 Zimmer enthielt, lieferte eine Firma des Inag-Konzerns gratis Schreinerarbeiten im Werte von 145.000 Mk. Seine Waststellung als Generaldirektor und Organisations der Gesellschaften verleihte Zihmann außerdem dazu aus, sich durch den Aufschwung außerordentliche Zuwendungen machen zu lassen. In 17 Fällen sind ihm je nach 722.000 Mark zugeflossen. Für seine Dienstwohnung erhielt er allein 52.000 Mark.

Als es galt, Zihmann zu befragen, weshalb man, um die Berührung nicht bekannt werden zu lassen, mit ihm einen Vertrag, wonach er sich verpflichtete, 32 Millionen Stammaktien zurückzugeben. Dafür bligte man ihm auf die Dauer von 10 Jahren eine Rente in Höhe von jährlich 60.000 Mk. zu. Der Handel wurde durch Veröffentlichung der sozialdemokratischen Presse beendet. Daraufhin griff der Staatsanwalt ein und ließ Zihmann verhaften.

Die Verhandlungen in Fürtz werden diesmal vier Wochen dauern und manche Liebertragung bringen, die geeignet sind, die Wirtschaftsführung unterer großen Fürtz zu kennzeichnen!

Verhaftung eines Diebrosder.

In Dresden wurde dieser Tage der Baron Edgar von Diebrosder aus Berlin festgenommen und die Unterdrückung über ihn verhängt. Die Verhaftung erfolgte im Zusammenhang mit einer Kindesentführung. Die Schwester des Verhafteten, Julie von Diebrosder, war seit etwa 10 Jahren mit dem Kaufmann Herzfel in Weichen Hertz in Dresden verheiratet. Seit dem Frühjahr lebte das Ehepaar jedoch getrennt, wobei das aus der Ehe herorgegangene Kind, ein Knabe von 2 1/2 Jahren, der Schutz des Vaters unterstand. Auch nachdem die Ehe gelöst worden war, blieb das Kind durch Gerichtsfeststellung dem Vater zugesprochen. Da die Mutter auf gültigem Wege eine Überlieferung des Kindes nicht erlangen konnte, schickte sie zur Entführung Anfang September letzten das Kinderkinderlein und der Knabe von einem Spaziergänger nicht mehr zurück und sind seitdem vermisst. Es steht fest, daß sie zusammen mit Frau Herzfel im Zustand gereift sind. Der Vater des Knaben erstatte wegen die gefundene Frau und das Kinderkinderlein Anzeige wegen Kindesentführung. Am Bande der Unterdrückung stellte sich heraus, daß der Bruder der Frau, Edgar von Diebrosder, bei der Entführung beteiligt war und alle drei in einem Kreiswagen nach Paris gefahren. Edgar von Diebrosderweigert sich einstweilen, irgendeine Auskunft über den Aufenthalt seiner Schwester und des Kindes zu geben.

Strafplan. Am Mittwoch wird auf der Gattlicher Wollmanngirt des Einbruchs-Motivschiff „Erone“ zu Wasser gelassen werden. Das für den Norddeutschen Lloyd gebaute Schiff hat eine Länge von 151,50 Metern, einen Bruttoraumgehalt von 8000 Registrierungs- und eine Beladefähigkeit von etwa 11.500 Tonnen. Die „Erone“ ist mit Eisverfänger gebaut. Zum Antrieb dient ein doppelstündiger 6-Zylinder-Zweitakt-Dieselmotor, der dem Schiffe bei voller Bedienung eine Geschwindigkeit von mehr als 13 Seemeilen in der Stunde verleiht.

Eine Gemeinde ohne Gemeindeprediger. In Langmaltersdorf in Schlesien (Kreis Waldenburg) gibt es, obwohl die Gemeinde in unmittelbarer Berührung mit dem Waldenburger Schieferrevier steht, noch kein Gotteshaus. Bis die sozialdemokratischen Gemeindevertreter diesem im 20. Jahrhundert auch in einem Dorf fehlenden Mangel durch einen Beschluß der Gemeindevertretung abhelfen wollten, wurden sie von der Bürgerlichen Mehrheit, die diese Einrichtung offenbar als überflüssig ansah, überstimmt.

Die kirchliche Trennung des Ehepaars Hofzoff. Am Palais Schaumburg in Bonn wurde am Montag nachmittag die kirchliche Einsegnung der am Samstag geschlossenen Ehe des Russen Hofzoff mit der ehemaligen Prinzessin von Schaumburg-Lippe, der Schwester des letzten Kaisers, durch den ersten Geistlichen der russischen Kirche in Wiesbaden nach griechisch-orthodoxem Ritus vollzogen. An der Feier nahmen nur etwa 30 Personen teil.



Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, 22. November.

Dunkle Tage.

Es will nicht mehr so recht hell werden. Die Sonnenscheibe hat sich vertrieben, und seit Tagen lagert der Himmel tiefer über...

Der Fleischkonsum in Preußen.

Eine Statistik der Viehschlachtungen.

Nach den in der Statistischen Korrespondenz veröffentlichten Ergebnissen der Schlachttier- und Fleischschau Preußens in den ersten neun Monaten 1927 wurden geschlachtet: rd. 930 000 Stück Rindvieh, darunter nahezu 500 000 Küber, ferner 400 000 Schafe...

Eine Zusammenfassung der Viehschlachtungen in den ersten drei Vierteljahre 1927 läßt den Stand der Fleischversorgung aus inländischen Schlachtungen in Preußen im Vergleich mit den Vorjahren erkennen.

Die Statistik zeigt, daß die Zahl der Rindviehschlachtungen 1927 höher ist als im Vorjahre nicht erfaßt hat; es sind insgesamt 144 000 Stück weniger geschlachtet worden als im Vorjahre.

Aus dem Vergleich dieser Schlachtungen mit denen von 1915 ergibt man weiter, daß 1927 im Vergleich mit 1915 weniger Rindvieh geschlachtet wurde als 1913.

Die Zahl der in den ersten drei Vierteljahre 1927 geschlachteten Schafe ist um 162 000 Stück geringer als die von 1913.

war ein verhältnismäßig geringer Unterschied von 19 000 Stück zu Gunsten 1927, doch trifft hier das bezüglich der Rindviehschlachtungen Gesagte in noch größerem Umfang zu, da in der geringeren Vergleichszeit von 1913 die zahlreichen Hausfleischungen nicht enthalten sind...

Befreiung von Schulen mit Räumungsgerät. An letzter Zeit ist Klage geführt worden über Mängel bei Befreiung von Schulen mit Räumungsgerät...

Ausbildung der Referendare bei den Jugendgerichten. Im Bezirk eines Oberlandesgerichts ist vorgehoben, daß die Richter des Jugendgerichts die ihnen zur Ausbildung übermittelten Referendare gelegentlich zu Sitzungen des Jugendamtes mitnehmen und sie vorantreiben...

Blindenvereine. Die Direktion der Provinzial-Blindenanstalt zu Halle a. S. bittet um Aufnahme folgender Geistes-Blinden...

Die Direktion der Provinzial-Blindenanstalt zu Halle a. S. bittet um Aufnahme folgender Geistes-Blinden...

Dr. Kautsky-Wien

spricht heute Dienstag, 22. Novbr., abds. 8 Uhr in einer öffentl. Versammlung der SPD. im „Elysium“ zu Ha. berstadt. Massenbesuch wird erwartet

Meister Sondermann.

Roman von Arthur Japp.

40. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)
„Wollen Sie nicht Platz nehmen, mein verehrter Herr Sondermann, oder —“ ein allerliebstes, verträgliches Mädchen verhielte sich noch die antwortenden Züge der Sprechenden — „würden Sie mir erlauben, Sie Japp zu nennen?“

überlegenes Mädchen züchte um die Rundmüde der Sprechenden.
„Sie halten mich wirklich für sehr naiv. Ich bin leider nicht mehr ganz so jung, wie Sie annehmen scheinen. Ich kenne das Leben schon ein wenig und unter jungen Jüngern. Und — wie gesagt, ich mache mir nicht das Recht zu, meinem Verlobten Vorhaltungen zu machen über das, was vor mir gemeldet ist.“

Seine Hände ballten sich unwillkürlich und ein heißer Zorn stieg in ihm auf, während er sich den getrennten Zwißeln ihm und dem Sohn stützte.
„Der elende Widt! Der gewissenlose Schurke! Ein so großer Witzbold hat sich auch in ihm regte, um Maries willen mußte er auch noch diesen schweren Gang antreten.“

— Zusammenstoß. Zwischen dem Verkehrsamt der Braunschweiger Verkehrsverwaltung und einem Privatmann fanden am 11. Uhr auf dem Sitze des Verkehrsamtes Verhandlungen statt. Durch deren Verlauf unsere unbefriedigenden Ertragsverhältnisse, weil es gerade an dieser Stelle ausgefallen ist, im letzten Augenblick beim Einbringen die Wagen bei diesem Schreitreiben zum Stehen zu bringen. Das Verkehrsamt verlor das linke Trittbrett und das Privatauto brühte einen Kettenschlag ein und hatte erhebliche Beschädigungen des Chassis.

— Arbeiter-Samariter-Gesellschaft. Die Teilnehmer zum Ausbildungskurs werden bald hingewiesen, das am Mittwoch, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr im Gymnasium unter Leitung eines Arztes der Kurus seinen Fortgang nimmt.

— Wahlen zur Angelegenheitsverwaltung. Bei der am Sonntag stattgefundenen Wahl der Vertrauensmänner zur Angelegenheitsverwaltung wurde wie folgt gekürt: Seite A (D.S.B.), 197 Stimmen, Seite B (D.S.B.), 72 Stimmen, Seite C (D.S.B.), 37 Stimmen, Seite D (D.S.B.), 44 Stimmen. Die Abgeordneten sind wie folgt: D.S.B. 1. und 2. Vertrauensmann, 2. 3. 4. Erlagmann, D.S.M. 3. Vertrauensmann, 6. Erlagmann, D.S.M. 5. Erlagmann, 3.d.M. 1. Erlagmann.

— Es schnell. Ueber Nacht hat die Stadt das weiße Festkleid des Winters angelegt. Den ganzen Tag hat es weiter ausgiebig geschneit, wobei nicht nur das Schneeschaufeln der Schulwege, sondern auch der Fußgängerstraßen kommen mit Pflug und Schellengelände dahergestellt. Von der Jugend werden Schneebalkenplätze gelehrt und es soll sogar vorgekommen sein, daß ziemlich gefährliche Personen sich heute noch einmal in der Treiflichkeit des Schneesalles gelehrt haben. Für das Baugeschehen ist der Schnee allerdings um vier Wochen zu früh gekommen, denn die Aufarbeiten müssen bei diesem Schneerein gestellt werden.

— Vorstoß Schwindler in Haft. Seit einiger Zeit tritt eine Person in der Uniform eines Jägermeisters vor. Brauermannsinspektors auf, um junge Leute für ein von ihm geleitetes Schutz- und Sicherheitsdienst anzuwerben. Es handelt sich um den früheren Furlagergehilfen Walter Kogelmann, am 29. 1. 94 in Steintin gegen. S. fordert oft auch unter dem Vorgeben, er sei Polizeisinspektor von den Leuten, die auf den Schwindler hereinfallen, Ausweispapiere. Insbesondere Militärpässe und Lichtbilder mit der Angabe, diese Unterlagen zur Ausstellung von Waffenbesitzungen zu gebrauchen. Kogelmann erhebt er einen Betrag von 15 M als Gebühr für die Ausstellung derselben. Auch versucht er von den Geschädigten Rantionen zu erhalten. Es ist ihm bereits mehrfach gelungen, Militärpässe und Ausweispapiere zu erhalten. Ob S. neben den Betrügereien noch besondere Eitelkeit besitzt, was die Ausweispapiere betrifft, konnte nicht festgestellt werden. Verleumdungsbehauptung: 1.65 m groß, breite schlanke Gestalt, abgehämmertes Gesicht mit charakteristisch feilen weißen Haar und Mund. Trägt linksseitig dunkelbraunes Haar, etwas grümelnd. Am linken Auge im Augenwinkel befindet sich eine kleine Narbe. Sie soll auf eine kleine Kriegsverletzung zurückzuführen sein. Auch soll er auf diesen Ange nicht setzen können, wiewohl jeder ein Glasauge tragen. Seine Hände sind ausgetrocknet und mit Schwielen behaftet. Er trägt komplette feisgraue Uniform, Mantel und Mütze mit ungeschmackhaftem Offiziersregen in schwarz. Die fedrige lange Hose ist aus reinem Tuch mit Etagen versehen. Der linke schwarze Schürmehl ist auf der Kappe schwer befestigt. Auf dem Waffenrock befinden sich Anzeikennzeichen mit blauem Untergrund und 2 Sternen. Der Mantel weist keine Anzeikennzeichen auf. Er außer einer Starbe eine metallene Adler. Falls der Schwindler auch hier in betrügerischer Hinsicht auftreten sollte, ermittelt die Kriminalpolizei sofortige Anhaftung.

— Schiffschifferei. Dienstag bis Donnerstag wird in den Schiffschifferei Zeit an dem Punkte an dem mit großer Spannung erwartet wird. „Mädchenhandel“ geizt werden. Dieser Film ist eine Warnung an alle Mädchen, die leichten Herzens das Elternhaus verlassen. Derselbe ist der Film mit Unterstützung des „Deutschen Nationalkomites“ zur Verhütung des Mädchenhandels und der griechischen und türkischen Polizei auf Grund bisher noch nicht veröffentlichter Dokumente. Die Verfolgschönen spielen zum größten Teil in der Türkei und auf dem Balkan, am dem Brennpunkt des internationalen Mädchenhandels. Die großen Motive von Konstantinopel, vom Goldenen Horn, von Bosporus, Ägypten usw. sind nicht zu übersehen. Die Rollen spielen die Darsteller wie Mary Böhm, Mrs. Rauten, Zaida Seyfert, Fräulein Albert, Fräulein Gerda, Fräulein Giedeman, Fräulein Adolf Klein-Regge am wichtigsten hervor. Am Programm kann man den schönen Rhein von Koblenz bis Köln sehen, die Deut-West-Nachrichten und eine Grotte. „Habt zu was er kann.“ Die Vorstellungen beginnen, wie immer, um 6 Uhr und 8.30 Uhr. Ein freizügiges Kommen führt einen guten Will.

— Das Deutstum im Auslande. Am städt. Rathausaal veranstaltet der Verein für das Deutstum im Auslande (Deutscher Schulverein u. a.) am Montag abend eine außerordentlich gut besuchte Kundgebung. In den Dienst der Sache hatten sich auch der Vortragsverein, der Turn-Verein, die Turner-Turn-Verein, der Turn- und Sport-Verein, sowie das Konfirmanden-Orchester des Turnervereins. Der Höhepunkt des Abends bildete die Ansprache des Vortragsredners. Anschließend hatte der vorgelegte Redner die Anwesenheitsübungen nicht erlassen, dafür war Herr Städtches Amtsbureau eingedrungen. Die mitwirkenden Vereine bemühten sich, dem guten Zweck entsprechende Vorleistungen zu geben. Anstelle der erwarteten Frau Städtches hatte Herr Städtches die Eolo-Parteien in dankenswerter Weise übernommen. — Der Redner des Abends führte u. a. aus: Die 40 Millionen Auslands- und Grenzdeutschen, die zum größten Teil Zugzwangsbedingt ausländischer Mächte geworden sind, finden sich auch heute noch mit ihrem Mutterland verbunden. In verschiedene Staaten haben die deutschen Deutstum in sich aufgenommen. Der Mensch sollte nicht verloren gehen. Er muß die Verbindung mit den Auslandsdeutschen enger und enger knüpfen. Diese Aufgabe haben wir zu erfüllen.

Aus Halberstadt.

Neue prähistorische Funde.

Beim Sandabfahren wurden in No. 6 (St. Ritterfeld) in der Sandgrube des Maurers W. August die tiefe Gruben mit schwarzer Erdkruste angegraben. Die Untersuchung, die Dr. Gombert von der Landesanstalt für Vorgeschichte zu Halle vornahm, ergab, daß die Gruben zur Aufnahme von Wall bestimmet gewesen waren. Derartige Wallanlagen sind im späten Bronze- und ersten eisenzeitlichen Kulturkreis. Aus diesen beiden merkwürdigen Funden ist zu entnehmen, daß die Vorgeschichtsforscher wichtige Aufschlüsse über die Kultur der Gruben von dem Wohnort eines vorgeschichtlichen Dorfes angelegt wurden, ferner der Stand ihrer Wirtschaft, ihres Ackerbaus; ja so-

gar über die Stammeszugehörigkeit der alten Bevölkerung lassen sich mitunter sichere Angaben machen.

Auf der Acker Fundstelle können zwei Gruben des jüngeren Mittelalters der vorrömischen Eisenzeit zugehörig werden. Sie wurden im 2. oder 1. Jahrhundert v. Chr. angelegt und zwar von einer germanischen Bevölkerung, deren Friedhöfe sich ganz in der Nähe, auf dem Gelände der Märchen Kreisgrube befinden.

Eine große Grube dagegen hat besondere Bedeutung dadurch, daß sie aus der Zeit der deutschen Ostkolonisation stammt. Die deutschen Einwanderer hatten auch den wendischen Dörfern Risa und Rouch auf einen dortigen liggenden Ort Höhenbuch am best. Tiefes Dorf, das 1868 Höhe erreicht wird, ist im 15. Jahrhundert wieder eingegangen. Man nahm bisher an, es habe westlich von Risa in der Gegend gelegen. Die Lage der Sachwallgrube ließ diese Annahme sehr ungenügend erscheinen. Sie nun die Ausgrabungen ergab, hat der Ort sich über die Höhe Risa in der Straße Risa-Rouch erstreckt. Damit erfüllt sich das alte Fabel, wobei auch der Flurstück „Reuterhöfen“ und als Ranten beschreiben noch heute den alten Namen. Die sieben Gefäßschichten, die in der großen Grube gefunden wurden, gehören der bronzezeitlichen, auf der Bronzezeit hergeleiteten. Mitragen die westlichen Zonen an, die im 11. bis 14. Jahrhundert bei unseren Vorfahren üblich war.

Es muß einmal wieder betont werden, daß vorgeschichtliche Fundstellen zu wichtig sind, als daß sie verborgen, unbeachtet verbleiben zu werden und der Verfall an der Öffentlichkeit zum Opfer zu fallen. Gerade angelegte des Schicksals eines Lernenden von Risa, denn sogar eine eigene Gewandhalle besteht für sie, ist es notwendig, an die Öffentlichkeit zu appellieren, die beim Nachgraben, Aushälen und Einbringen des Fundes in der Risa-Bibliothek zu helfen. Der Urnenfund bei Risa war vor einiger Zeit in der Risa-Bibliothek zum Vorschein gekommen. Man hat ihn zerlegt und auch die Gewandstücke als nutzlos weggenommen. Das ist ein unersetzlicher Verlust für die Wissenschaft! Man wende sich doch in vortommen Fällen immer sofort an die Landesanstalt für Vorgeschichte zu Halle (Risa, Bagnerstraße 9-10, Fernsprecher Nr. 25-51), die einen Fachmann zur vorgeschichtlichen Untersuchung und Beratung der Funde entsenden wird. Alle Unkosten werden vergütet. Das Gleiche gilt für das städtische Museum für Halberstadt, Stadt und Land.

Kabrioletabend der Arbeiter-Radfahrer.

Die hiesige Ortsgruppe des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität veranstaltete am Sonntag abend im großen Stadtparkfest einen Kabrioletabend, der sich einen sehr guten Besuch erfreute. Die zahlreichen erschienenen Besucher hatten etwas ganz Besonderes erwartet. Sie wurden auch nicht enttäuscht. Der Abend wurde mit einigen Liedern des Radfahrers eröffnet. Dann folgte ein lebendes Bild des Vereins, das sehr gut gefiel. An eigenen Leistungen brachte der hiesige Verein dann einen vierer-Straßenrennen, den die Zugendmitgliedschaft sehr und ohne Fehl über, während die Damen mit einem schweißtreibenden Straßenrennen, der sehr gut gefiel, und das Bunt der Radfahrer ebenfalls einen guten Eindruck hinterließ. Ein zweites lebendes Bild des Vereins gab dann Beginn von dem Radfahrer im M. R. Die Gruppen waren sehr gut aufgebaut, so daß einzelne Kri des Radfahrers deutlich zum Ausdruck kam. Hier war der Tourenfahrer, der im Maße rastei, am Vorgesetzten und bei Wandlungen der Situation, der sehr gut gefiel, und die Chausseen entlang. Radfahrer, Radfahrer, Radfahrer. Und dahinter standen im schmalen Dreck die Soldatenschichten. Bild bestand aus der dem Verein gebührenden Respekt. Die Ausgestaltung des Programms und der Vorführung lang der Ringportierinnen bei, der mit ganz neuen Kräften und Darbietungen aufwartete. Die Gesellen vom Ringport 111 zeigten sich als ausgezeichnete Parterreprotisten und an der starken Spielführer auch als starke und muskulöse Menschen. Die Hauptausstellungspunkte bildete natürlich die Familie S. der hiesigen, die der Verein aus Dresden verpflückt hatte. Was diese Familie (Mann, Frau, ein 15-jähriger Sohn und eine 13-jährige Tochter) leistet, ist bisher in Halberstadt noch nicht in solcher Vollkommenheit gezeigt worden. Sohn und Tochter gehen dem Vater nach. Die Familie Schirmer war gleich mit einem ganzen Leben voll über gekommen. Und nebenher konnten alle Familienmitglieder nicht bloß mit dem Rad, dem Vorder- und hinterer, sondern sogar auf dem Reitenrücken, sehen eben noch zwei auf einem Rade, so mar in nächsten Augenblick das Rad mit den durchgefahren und jeder laufe auf seiner Hälfte allein weiter. Auch Kopfeinde auf dem Vater Schirmer, während dieser auf dem Einrad dahinfuhr, schienen das Mitleidste zu sein. Am meisten verstand es wohl die kleine, sich die Fußspitze zu erobern. Mit Temperament und allerbestem Eifer ging sie an die Arbeit heran. Und sie glückte ihr Alles. Es gibt bei der Familie Schirmer kein Berufswahl und Wiederholen. Jeder Sprung ist genau bereitet und Schritt. Es ist gleich, ob man den Schritt in dazwischen, Schritt nach vorn vor, die Bewegung springt, oder umgedreht den Weg zurücknimmt und gleich rückwärts absinkt. Es geht alles erst und ohne Fehl vor sich, selbst dann, wenn die ganze Familie auf einem Rade arbeitet, bald Kopf steht, bald hinten überhängt und zwischen dem Rahmen sich hindurchwindet. — Spannung vor dann ein 10 Kilometer-Rennen auf der Bühne. Drei Rennfahrer jeden mit ihren Rädern auf Rollen und Stämpeln nun die 10 Kilometer herunter. Der Rittler fand mit einer 2 Meter hohen Hölz verbunden, auf denen die 3 Geiger der 3 verschiedenen Fahrer entkugelten. Es gab manches Heberungsstöhnen. Man konnte nicht aber wieder feststellen, daß derjenige durchgeh, der sein Tempo die ganze Zeit über hält und nicht vor, weißer zuerst im wilden Bogen seine Partner abzugeben sieht. Er ermittelte viel zu früh und wird übermüdet. Zum Schlusse wurde noch ein Nationalradfahrer veranstaltet. Mit diesem Abend hat der Arbeiter-Radfahrer-Bereich Solidarität wieder aufs beste für sich und seine Bestrebungen gewonnen.

* Gefährliche Schiffe. Am Freitag, den 23. November d. J., von 10-14 Uhr, findet ein Schiffschifferei der I. (Brau-) Abteilung 4. Verkehrsergänzungs, Halberstadt in der Nähe Weltershaus statt. Vor dem Betreten des gefährlichen Geländes wird gewarnt. Die Wege zu diesem werden durch Mannschaften abgesperrt. Wir weisen auf die im amtlichen Teil des heutigen Blattes enthaltene diesbezügliche Bekanntmachung besonders hin.

* Bei der Grabsammlung des Gefäßschulden-Vereins Halberstadt sind folgende Nummern offen gelassen. Die Liste sind die Nummern 1 bis 20. Die Nummern 21 bis 30 sind in der Liste nicht enthalten. Die Nummern sind: 1. 1. Müller; Nr. 195 2. Bahne; Nr. 578 3. Zander; Nr. 19 4. Zander; Nr. 281 5. Zander; Nr. 18 6. Zander; Nr. 92 7. Zander; Nr. 617 8. Zander; Nr. 104 9. Zander; Nr. 135 10. Zander; Nr. 136 11. Zander; Nr. 216 12. Zander; Nr. 235 13. Zander; Nr. 235 14. Zander; Nr. 235 15. Zander; Nr. 235 16. Zander; Nr. 235 17. Zander; Nr. 235 18. Zander; Nr. 235 19. Zander; Nr. 235 20. Zander; Nr. 235

* Reuter-Abend im Volkshilfsvereins. Der Volkshilfsverein veranstaltete am Montag im Clubraum einen Reuter-Abend. Der Reuter halle man Radweg Ebernberg gewonnen. Radweg Ebernberg ist der Gesellschaften noch in besser Erinnerung. Er wolle schon oft in unseren Reutern, um durch die Städtische seines Bortrages und den Summar Reutern, die Halberstädter zu unterstützen und vor allen Dingen mit der plattdeutschen Dichtung bekannt zu machen. Einen Besteren als Radweg Ebernberg kann man für einen solchen Abend nicht gewinnen. 25 Jahre lang bereits trägt er Reuter vor. Er kennt ihn und auswendig und braucht kein Manuskript, das doch immer ein gewisses Quantum Zusatzenmaterial erfordert.

Er kann sich so ganz dem Vortrag hingeben. Radweg Ebernberg ist ein alter Herr, d. h. der Sohn ist alt. Er führte am 14. November seinen 70. Geburtstag. Man hatte deshalb auch sein Fest mit einer bunten Blumenpracht umwunden. Aber dem Temperament nach ist die Städtische Erscheinung mit dem weichen Haaren noch jung. Er gibt den einzelnen Rollen warmes Leben und stellt die Fußräder, wobei ihm sein volles, idiomatisches Organ wertvolle Hilfe leistet. — Radweg Ebernberg wurde gestern abend beim Betreten der Bühne mit lebhaftem Beifall empfangen. Er dankte für diesen Beifall und ging in sehr humorvoller Weise auf das Telegramm des Halberstädter Volkshilfsvereins ein, das ihn „Reuter, geschiedener Reuter-Deuter“ nennt und alles Gute wünscht. Radweg Ebernberg begann seine Reuter-Deuterei mit Hanne Ritsa und der Stranitzki und ließ dann noch andere Reuterei von Reuterei folgen. Der harte Radweg Ebernberg, der Radweg Ebernberg wurde gelassen hat und der Werkstoff redet daran, ist einen solchen Abend zu arrangieren.

* Konzert des Sängerbundes. Am Montag den 23. November, abends 8 Uhr, findet im großen Saal des Stadtpark ein Konzert statt, das vom Gesangsverein Singverein unter Mitwirkung einiger Mitglieder des Musikerverbundes und der Arbeiterfreunderverein veranstaltet wird. Der geliebte Weintag wird für eine Weiberschönung verwendet. Es soll: sich daher jeder diesen Tag frei, um das Konzert zu besuchen.

* Einwohnererziehung. — 100 Diebstähle. Die in den letzten Tagen des Oktober hier vorgekommenen Wohnungsverdrähe, bei denen die Täter nach Geld gefurcht haben, haben ihre Wirkung gefunden. Einer der Täter, ein aus der Tischgeschäften stammender Uhrmacher, ist auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin festgenommen worden. An seinem Bein wurden fahndende Gefunden über rechte Sachen, die aus Diebstählen herübrachen. Dem Gefangenommenen und seinen beiden Komplizen, von denen einer ebenfalls gefangen ist, werden ca. 100 Einbruchdiebstähle in, in Duisburg und Rorb-fauken zur Last gelegt.

* Durch Gasse geküßelt. Bei Rohrlegungsarbeiten in der Jungstraße wurde ein in der ausgehenden Ergrube länger Arbeiter durch austretendes Gase geküßelt. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht, erholte sich aber nach sehr bald wieder, so daß er noch heute entlassen werden konnte.

* Stadtfest. Dienstag 20 Uhr feiert die Aufführung „Der Barde von Bagdad“, das fortenpragische Märchen aus 1001 Nacht, das Peter Cornelius mit der ganzen Gedankkraft seiner Poesie und Instrumentation ausgelegt hat. Mittwoch 18 Uhr. 5. Schiller-Institut-Vorstellung „Torquato Tasso“ (Schüleralter 3. Rang 60 J., 2. Rang 2. Rang Mitte, 3. Rang 1. R., 4. Rang 1. Rang, Orchester und Sperrlich 1. und 2. Rang 2. R.) 20 Uhr vorletzige Aufführung „Die Zirkusprinzessin“, der große Operetteinhaltung. Donnerstag 20 Uhr. „Der Widerspäh.“ Hauptmanns Diebstahlkommissioner von gefahrlöcher Vergeß mit ihrer Gegenüberstellung phillogogischer Beschäftigung und bildschöner Operette. Freitag 19 Uhr. Aufführung des erfolgreichsten Lustspiels „Dover-Calais“. Sonnabend 20 Uhr einmaliges Rechner Erlebnisest Galtipfer. Der Rechner mit Hans Wierdenhof (der bekannte Berliner Schachspieler und Förderer) Marion Heben (Kammerpuppe München), Georg Heintz (Deutsches Künstlertheater Berlin), Friedrich Heide (Deutsches Künstlertheater Berlin). Sonntag 18 Uhr dritte vollständige Vorstellung zu ganz kleinen Preisen (3. Rang 60 Pf., 2. Rang 2. Rang Mitte, 3. Rang 1. R., 4. Rang 1. Rang, Orchester und Sperrlich 1. und 2. Rang 2. R.) 19 Uhr. Aufführung „Margarete“. Sonnabend 20 Uhr ihren überhört Bühnenfest in erster Linie nicht der Beisitzigen Legaturer, die nicht völlig erschöpf wird, zu verstanden, sondern der ihrlich sentimental Melodie, die immer wieder gefungen nimmt.

* A. R. Der Hauptplan der neuen Straßenbahnlinie „Friedrichstraße. Wiederholte Nachfragen in der Auskunftstelle des Städtischen Verkehrsamtes veranlassen uns, unsere Mitteilung vom 16. d. Mts. über den Hauptplan der neuen Straßenbahnlinie durch die Friedrichstraße und Friedensstraße und ihre Anschließung zu ergänzen. Die neue Linie erhält an der Haltestelle Darmstädterstraße auch nach dem bisherigen Anschluß und zwar in folgender Weise: Die Wagen, die 15, 25, 35, 45, 55, 65, 75, 85, 95, 105, 115, 125, 135, 145, 155, 165, 175, 185, 195, 205, 215, 225, 235, 245, 255, 265, 275, 285, 295, 305, 315, 325, 335, 345, 355, 365, 375, 385, 395, 405, 415, 425, 435, 445, 455, 465, 475, 485, 495, 505, 515, 525, 535, 545, 555, 565, 575, 585, 595, 605, 615, 625, 635, 645, 655, 665, 675, 685, 695, 705, 715, 725, 735, 745, 755, 765, 775, 785, 795, 805, 815, 825, 835, 845, 855, 865, 875, 885, 895, 905, 915, 925, 935, 945, 955, 965, 975, 985, 995, 1005, 1015, 1025, 1035, 1045, 1055, 1065, 1075, 1085, 1095, 1105, 1115, 1125, 1135, 1145, 1155, 1165, 1175, 1185, 1195, 1205, 1215, 1225, 1235, 1245, 1255, 1265, 1275, 1285, 1295, 1305, 1315, 1325, 1335, 1345, 1355, 1365, 1375, 1385, 1395, 1405, 1415, 1425, 1435, 1445, 1455, 1465, 1475, 1485, 1495, 1505, 1515, 1525, 1535, 1545, 1555, 1565, 1575, 1585, 1595, 1605, 1615, 1625, 1635, 1645, 1655, 1665, 1675, 1685, 1695, 1705, 1715, 1725, 1735, 1745, 1755, 1765, 1775, 1785, 1795, 1805, 1815, 1825, 1835, 1845, 1855, 1865, 1875, 1885, 1895, 1905, 1915, 1925, 1935, 1945, 1955, 1965, 1975, 1985, 1995, 2005, 2015, 2025, 2035, 2045, 2055, 2065, 2075, 2085, 2095, 2105, 2115, 2125, 2135, 2145, 2155, 2165, 2175, 2185, 2195, 2205, 2215, 2225, 2235, 2245, 2255, 2265, 2275, 2285, 2295, 2305, 2315, 2325, 2335, 2345, 2355, 2365, 2375, 2385, 2395, 2405, 2415, 2425, 2435, 2445, 2455, 2465, 2475, 2485, 2495, 2505, 2515, 2525, 2535, 2545, 2555, 2565, 2575, 2585, 2595, 2605, 2615, 2625, 2635, 2645, 2655, 2665, 2675, 2685, 2695, 2705, 2715, 2725, 2735, 2745, 2755, 2765, 2775, 2785, 2795, 2805, 2815, 2825, 2835, 2845, 2855, 2865, 2875, 2885, 2895, 2905, 2915, 2925, 2935, 2945, 2955, 2965, 2975, 2985, 2995, 3005, 3015, 3025, 3035, 3045, 3055, 3065, 3075, 3085, 3095, 3105, 3115, 3125, 3135, 3145, 3155, 3165, 3175, 3185, 3195, 3205, 3215, 3225, 3235, 3245, 3255, 3265, 3275, 3285, 3295, 3305, 3315, 3325, 3335, 3345, 3355, 3365, 3375, 3385, 3395, 3405, 3415, 3425, 3435, 3445, 3455, 3465, 3475, 3485, 3495, 3505, 3515, 3525, 3535, 3545, 3555, 3565, 3575, 3585, 3595, 3605, 3615, 3625, 3635, 3645, 3655, 3665, 3675, 3685, 3695, 3705, 3715, 3725, 3735, 3745, 3755, 3765, 3775, 3785, 3795, 3805, 3815, 3825, 3835, 3845, 3855, 3865, 3875, 3885, 3895, 3905, 3915, 3925, 3935, 3945, 3955, 3965, 3975, 3985, 3995, 4005, 4015, 4025, 4035, 4045, 4055, 4065, 4075, 4085, 4095, 4105, 4115, 4125, 4135, 4145, 4155, 4165, 4175, 4185, 4195, 4205, 4215, 4225, 4235, 4245, 4255, 4265, 4275, 4285, 4295, 4305, 4315, 4325, 4335, 4345, 4355, 4365, 4375, 4385, 4395, 4405, 4415, 4425, 4435, 4445, 4455, 4465, 4475, 4485, 4495, 4505, 4515, 4525, 4535, 4545, 4555, 4565, 4575, 4585, 4595, 4605, 4615, 4625, 4635, 4645, 4655, 4665, 4675, 4685, 4695, 4705, 4715, 4725, 4735, 4745, 4755, 4765, 4775, 4785, 4795, 4805, 4815, 4825, 4835, 4845, 4855, 4865, 4875, 4885, 4895, 4905, 4915, 4925, 4935, 4945, 4955, 4965, 4975, 4985, 4995, 5005, 5015, 5025, 5035, 5045, 5055, 5065, 5075, 5085, 5095, 5105, 5115, 5125, 5135, 5145, 5155, 5165, 5175, 5185, 5195, 5205, 5215, 5225, 5235, 5245, 5255, 5265, 5275, 5285, 5295, 5305, 5315, 5325, 5335, 5345, 5355, 5365, 5375, 5385, 5395, 5405, 5415, 5425, 5435, 5445, 5455, 5465, 5475, 5485, 5495, 5505, 5515, 5525, 5535, 5545, 5555, 5565, 5575, 5585, 5595, 5605, 5615, 5625, 5635, 5645, 5655, 5665, 5675, 5685, 5695, 5705, 5715, 5725, 5735, 5745, 5755, 5765, 5775, 5785, 5795, 5805, 5815, 5825, 5835, 5845, 5855, 5865, 5875, 5885, 5895, 5905, 5915, 5925, 5935, 5945, 5955, 5965, 5975, 5985, 5995, 6005, 6015, 6025, 6035, 6045, 6055, 6065, 6075, 6085, 6095, 6105, 6115, 6125, 6135, 6145, 6155, 6165, 6175, 6185, 6195, 6205, 6215, 6225, 6235, 6245, 6255, 6265, 6275, 6285, 6295, 6305, 6315, 6325, 6335, 6345, 6355, 6365, 6375, 6385, 6395, 6405, 6415, 6425, 6435, 6445, 6455, 6465, 6475, 6485, 6495, 6505, 6515, 6525, 6535, 6545, 6555, 6565, 6575, 6585, 6595, 6605, 6615, 6625, 6635, 6645, 6655, 6665, 6675, 6685, 6695, 6705, 6715, 6725, 6735, 6745, 6755, 6765, 6775, 6785, 6795, 6805, 6815, 6825, 6835, 6845, 6855, 6865, 6875, 6885, 6895, 6905, 6915, 6925, 6935, 6945, 6955, 6965, 6975, 6985, 6995, 7005, 7015, 7025, 7035, 7045, 7055, 7065, 7075, 7085, 7095, 7105, 7115, 7125, 7135, 7145, 7155, 7165, 7175, 7185, 7195, 7205, 7215, 7225, 7235, 7245, 7255, 7265, 7275, 7285, 7295, 7305, 7315, 7325, 7335, 7345, 7355, 7365, 7375, 7385, 7395, 7405, 7415, 7425, 7435, 7445, 7455, 7465, 7475, 7485, 7495, 7505, 7515, 7525, 7535, 7545, 7555, 7565, 7575, 7585, 7595, 7605, 7615, 7625, 7635, 7645, 7655, 7665, 7675, 7685, 7695, 7705, 7715, 7725, 7735, 7745, 7755, 7765, 7775, 7785, 7795, 7805, 7815, 7825, 7835, 7845, 7855, 7865, 7875, 7885, 7895, 7905, 7915, 7925, 7935, 7945, 7955, 7965, 7975, 7985, 7995, 8005, 8015, 8025, 8035, 8045, 8055, 8065, 8075, 8085, 8095, 8105, 8115, 8125, 8135, 8145, 8155, 8165, 8175, 8185, 8195, 8205, 8215, 8225, 8235, 8245, 8255, 8265, 8275, 8285, 8295, 8305, 8315, 8325, 8335, 8345, 8355, 8365, 8375, 8385, 8395, 8405, 8415, 8425, 8435, 8445, 8455, 8465, 8475, 8485, 8495, 8505, 8515, 8525, 8535, 8545, 8555, 8565, 8575, 8585, 8595, 8605, 8615, 8625, 8635, 8645, 8655, 8665, 8675, 8685, 8695, 8705, 8715, 8725, 8735, 8745, 8755, 8765, 8775, 8785, 8795, 8805, 8815, 8825, 8835, 8845, 8855, 8865, 8875, 8885, 8895, 8905, 8915, 8925, 8935, 8945, 8955, 8965, 8975, 8985, 8995, 9005, 9015, 9025, 9035, 9045, 9055, 9065, 9075, 9085, 9095, 9105, 9115, 9125, 9135, 9145, 9155, 9165, 9175, 9185, 9195, 9205, 9215, 9225, 9235, 9245, 9255, 9265, 9275, 9285, 9295, 9305, 9315, 9325, 9335, 9345, 9355, 9365, 9375, 9385, 9395, 9405, 9415, 9425, 9435, 9445, 9455, 9465, 9475, 9485, 9495, 9505, 9515, 9525, 9535, 9545, 9555, 9565, 9575, 9585, 9595, 9605, 9615, 9625, 9635, 9645, 9655, 9665, 9675, 9685, 9695, 9705, 9715, 9725, 9735, 9745, 9755, 9765, 9775, 9785, 9795, 9805, 9815, 9825, 9835, 9845, 9855, 9865, 9875, 9885, 9895, 9905, 9915, 9925, 9935, 9945, 9955, 9965, 9975, 9985, 9995, 10005, 10015, 10025, 10035, 10045, 10055, 10065, 10075, 10085, 10095, 10105, 10115, 10125, 10135, 10145, 10155, 10165, 10175, 10185, 10195, 10205, 10215, 10225, 10235, 10245, 10255, 10265, 10275, 10285, 10295, 10305, 10315, 10325, 10335, 10345, 10355, 10365, 10375, 10385, 10395, 10405, 10415, 10425, 10435, 10445, 10455, 10465, 10475, 10485, 10495, 10505, 10515, 10525, 10535, 10545, 10555, 10565, 10575, 10585, 10595, 10605, 10615, 10625, 10635, 10645, 10655, 10665, 10675, 10685, 10695, 10705, 10715, 10725, 10735, 10745, 10755, 10765, 10775, 10785, 10795, 10805, 10815, 10825, 10835, 10845, 10855, 10865, 10875, 10885, 10895, 10905, 10915, 10925, 109

sch war: Das die Hilfsfahle begonnen hat, muß für die Folge nicht an den ins Besondere vollenden, wenn nicht das Licht der Hilfsfahle erhellend und nutzlos wäre gewesen...

Aus Schwanebeck.

— (Offentliche Verammlung des Verbandes für Feuerberuf und Feuerbehaltung) In Anbetracht dessen, daß es auch in Schwanebeck eine feindliche Beziehung zwischen den Feuerberufen und Feuerbehaltenen...

Aus Quedlinburg.

— (Freischlag) Am 24. November findet in der 10. Stadtparalle zwischen dem Mühlengraben Quedlinburg-Büchse und dem Kommunikationseisenbahn-Begelegen bis zur Grenzstraße Freischlag statt. Das unbesetzte Betreiben des Jagdgebietes außerhalb der öffentlichen Wege ist verboten.

Aus Thale.

— (Unterrichtsurteil im Arbeitsrecht) Der Ortsauschuß der freien Gewerkschaften hat für die nächsten Wintersemester einen Unterrichtsurteil arrangiert über das Arbeitsrecht. Der Unterricht findet in Steinbachs Hotel statt.

Beit euren Standeshinfort ab, im Grunde eures Herzens habt ihr ja längst damit gebrochen. Kämpft mit dem freien Arbeiter...

Kreis Quedlinburg.

Nachherfest, 19. November. (Eine wichtige Entscheidung für Betriebsräte) Dem Beiratsrat ist bereits bekannt, daß zwischen der Beiratsleitung der Grube Concordia...

Aus Wschersleben.

— (Der Konsumverein Wschersleben) hielt am Freitag im neuen Kaffeegarten eine Beiratsversammlung ab, die von nahezu sämtlichen Beiratsräten aus allen Beiratsstellen besucht war.

Bauvorhaben werden annähernd 200 000 Mk. betragen. Weiter berichtet Geschäftsführer Großmann über den geplanten Bäckereibau und gibt ein Bild von den technischen Einrichtungen einer modernen Großbäckerei.

Provinz und Nachbarstaaten.

Stendal, 19. Nov. (Ganzzeitig leugnet weiter). Die Voruntersuchung gegen den Gatten und Sohnesmörder Ganschwitz ist nun endgültig abgeschlossen worden. In einer letzten Vernehmung ist Ganschwitz aus Berlin eingetroffene Schiedspräsident seines Sohnes vorgehalten worden unter Hinweis auf das Gutachten, das die Einwirkung stumpfer Gewalt in der bis jetzt festgestellten einseitigen Nachforschung hat aber offenbar nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt.

Westfa, 19. Nov. (Im Streit die Mann schmerzt verleiht). Zwischen dem Landwirt Otto Schaal und seiner Frau kam es zu einem heftigen Streit, in dessen Verlauf die Frau den Revolver auf den Mann losgelassen hat.

Galle, 20. Nov. (Töblich überfahren). Auf dem Güterbahnhof wurde der Hilfsheizer Heinrich Schulte aus Galla von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getötet.

Goslar, 21. Nov. (Nach Karl Waffe leugnet). In der Mordeprobe haben in Goslar Gegenüberstellungen des inzwischen verhafteten Karl Waffe mit den Zeugen statt, die am Mordeplatz in der Stadt und am Hammelsberge einen Verdächtigen beobachtet hatten.

Wittenberge, 21. Nov. (Ein gefährlicher Spezialist). Ein neues Arbeitsgebiet hat sich ein Einbrecher erdort, der sich auf Einbrüche in Pfarrhäusern spezialisiert hat.

Edgar Wallace.

(Zum Berliner Gossipist „Der Beyer“) Edgar Wallace wird zu vernehmen mit Lewis Wallace, der Amerikaner war, einem anderen Zettler angehörte und der den Roman Ben Hur geschrieben hat, hat mit diesem nur den Erfolg gemein.

schied nahegelegt und er nimmt auch Abschied vom Militär, um ganz Bekocher zu werden.

Am Dienstag wird er Berichterstatter größter englischer Blätter. Durch einen ausgezeichneten Krieg gelang es ihm, die Zeitungsberichte über die Kämpfe, weshalb er mit Äußerer, dem Kommandant der englischen Truppen, aneinander gerät. Nach dem Kriege wird er Bekocher Johannesburger Blätter. Er unterrichtet seine betagte Diplomatin mit zwei Binden die Woche, was die zur Verdichtung veranlaßt, so daß Selb und auch einige Bekocher bereit sind. Das literarische Spekulationsgeschäft wird auch ihn mit. Bei einem Baum gewinnt er innerhalb einer Woche eine ungeheure Summe, um am darauffolgenden Montag in zwei Stunden eine noch größere zu verlieren.

Mit drei Schilling in der Tasche geht er nach London zurück, um Berichterstatter bei Northcliffe's Daily Mail zu werden. Sehr als solcher nach Kanada, zur Königshochzeit nach Madrid, ist Zeuge des Bombenattentats. Zur Zeit der „Panther“-Waise in Maroffo, wird wegen des „roten Commis“, wegen der Kongo Breuel, nach dem belgischen Kongo geschickt. Zwischenrück ist er auch einmal Selbstnerleger und führt sich durch Lieberleiten in Banterot, Northcliffe führt ihn aus der Patsche. Schließlich wird er ganz „freier Schriftsteller“.

Auf diesem Wege wurde Edgar Wallace, was er ist: Einer der populärsten und am meisten gelesten Schriftsteller des heutigen England. Ein Selbstmord in des Wortes wahrster Bedeutung. Im Jahre 1926 wurden von den englischen Ausgaben seiner Bücher über 450 000 Exemplare verkauft. Seine Werke wurden in die dänische, schwedische, norwegische, holländische und tschechische Sprache überetzt.

Es ist ein Verdienst des Wilhelm Goldmann Verlages, ihm zum ersten Mal in Deutschland durch sein „Erdbeben des Weltfriedens“-Sonders“ vorzuführen zu haben. Wallace hat sich in England jedoch nicht nur mit diesen Sonders-Büchern einen Namen gemacht, sondern auch mit ganz ausgezeichneten Detektivromanen. Am Herbst erscheint seine Autobiographie unter dem Titel „Mensch“.

Weißberger-Konzert am 24. November. Wir werden geben, einige der neuesten Presseurteile über Andreas Weißberger aufzunehmen. „Berliner Tagesblatt“: „Stimmliches Beweist erlarte der junge Geiger Andreas Weißberger.“ — „Berliner Morgenpost“: „In Andreas Weißberger lobet ein helles Geis.“ In ihm liegt eine starke Nebenfläche, ja — ein Pianissimo der Kunst. Sein ganzes Innenleben zeigt die Söner erfahren oder falsch zu verstehen. — „Preussener Zeitung“: Die Nebenfläche zeigt ihm als die Verkörperung des Boos als Geigers. — „Schlesische Zeitung“: „Sein Bogen äußert glühende, leuchtende Töne hervor. Mit männlich kraftvollem Spiel vollbringt er Klangmunder und wiederum lobet er seine ganze Seele hinaus und läßt uns warm werden. Der Künstler mag spielen, was er will, es ist nicht nur technisch vollendet, sondern stets erfüllt von herzlicher Teilnahme, von starken Impulsen, von Kraft und Lebensfreude.“ — „Homburg, Die Musik“: Von Geigern hören wir den mit befriedigend sich, aus Würdianland auffingendem Ton gelegenen Andreas Weißberger. — „Cairo Bourse Express“: „Auch in der westliche ein Künstler mit dem Können nachkommen.“ In tiefen Eindring zu machen, wie Andreas Weißberger. — „Möhen, „Möhen“: Das Beethoven-Konzert, von Andreas Weißberger wiedergegeben, entsprach in absoluter Schönheit.

Die bekannte Primadonna Kati Bitter, früher an der Städt. Oper zu Charlottenburg, veranfaltete am Sonntag, den 27. November im großen Saal des Stadtpark einen Tanzabend in Gemeinschaft mit ihrer Schwester Elsie. — Die entzündete zwanzigjährige Künstlerin ist nach langjähriger Aufenthalt in Nordamerika, nachdem sie vorher in fast Engagementen an den Bühnen der Niederlande, Dän., Prag, Budapest, Zürich tätig war, wieder Deutschland, um ihrer künstlerischen Begabung folgende eigene Veranstaltungen zu geben. Kati Bitter ist eine verlässliche Virtuosa der Tanzkunst, ein mit feinerer Empfindlichkeit begabtes Talent, dem es gegeben ist, Tänze von unwirschiger Beweglichkeit und ergreifender Schönheit darzustellen. Den Freunden und Verehrern wird alte und moderne Schule in eigenartiger harter beginnender Form vereint dargeboten, unterstützt durch herrliche Kostüme.

Verankaltungen.

Ein Märchenabend für unsere Kleinen findet Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr im Volkshaus, Spiegelstraße 78, statt. Alice Dreiser-Gepp wird den Kindern die schönsten Märchen erzählen, im Film sehen wir die Schere, ein faires Märchen — dann bringt Elflein, ein wunderbares Erlebnis. Wo diese Nachmittag bisher stattfanden, erzielte sie bei den Erwachsenen höchste Anerkennung und bei den Kindern Aufsehen. Gerade die kinder deutschen Art und Sitte und bewußtes Gemüt zum Ausdruck.

Größer Film-Ball. Am Donnerstag, den 24. November 1927, abends 8.30 Uhr, findet im großen Stadtpark ein großer illustrierter Film-Ball statt. Das ist etwas ganz Besonderes für Halberstadt. So etwas war noch nie da. Das gesamte Publikum wird gefüllt und dann noch extra die Amateur-Tanz-Turniere um die goldene Medaille vom Stadtpark. Jede Nacht wird eine Vorführung der neuesten Probe-Tänze vorgeführt. Tanz der Rode und Tutta de Palermo am Grand-Park in Paris werden diese Neutheiten bringen. Auch sonst wird allerlei Überraschungen geplant. Karten sind im Borertanz-Sammern bereits zu haben.

Ein Abend des Fritz Weber-Sängers. Sie sind uns Halberstädtern keine Fremden mehr, die Leipziger Fritz Weber-Sänger, die mit ihrem sprudelnden Humor die Herzen der Zuhörer immer wieder in Bann faszinieren und bei jedem ihrer herrlichen Gastspiele ein volles Haus auszuwachen haben. Was sie uns bieten, ist schöne karitative Kunst anerkanntester Art, kein Klischee, ohne Anzüglichkeiten und ohne verletzende Gemeinheiten. Direktor Fritz Webers Künstlerische ist einwandfrei, ist nicht vom dem Besten des modernen Ueberbiederbarkeiten entfernt. So kommt es, daß das ebenmalige Auftreten der Leipziger ein voller Erfolg wird und daß die Zuhörer ihrer Dankbarkeit für die Stunden des Genusses durch lebhaften Applaus Ausdruck verleihen und das Ensemble in warmer Erinnerung behalten. Männer-Septette, Quartette, Duette, Solisten, Tanztruppe, humoristische Vorträge, einart'g Burlesken, Rollenstücke und vieles mehr wechseln in lo bunter Reihenfolge ab, daß der Abend im Fluge vergeht. Lebhaftes Interesse erweckt der Dams-imitator, der mit reizenden, neuartigen Schülern aufwartet.

Sport.

Freie Sportvereinsrechnung 1928. Wernigerode. Abstellung Fußball. Am Sonntag hat die 1. Bundesliga die gleiche von Wernigerode-Audubonklub zu Ost. Sie gewannen nach sehr überlegenem Spiel 2:0. Gewinnerhältnis 13:0. Am kommenden Sonntag trägt die

1. Ost ihre fällige Rückspiele in Wernigerode aus. Abfahrt 10.14 vorm. Die 1. Jugend fährt nach Wernigerode-Halberstadt 1. Jugend. Abfahrt ebenfalls 10.14 Uhr vormittags.

Germania 1911-Heisfeld 1. gegen Sport-Club Heisfeld 1. 13:3. (6:3). Die erste Germanien halfte am letzten Sonntag den Sport-Club Heisfeld hier zu Gast. Bald nach Kampfbeginn lag man, daß Heisfeld den Heisfeld kein ebenbürtiger Gegner war. Schon bis zur Halbzeit sahen 6 Toreifer der Heisfeld, denen Heisfeld 3 Tore entgegenstellen konnte. Nach dem Seitenwechsel verlagte dann auch Heisfeld vollständig. Es vermochte seinen weiteren Erfolg zu erlangen, während die Germanien die Zahl auf 13 erhöhen konnten. Der Schiedsrichter hatte keine einfache Arbeit, leitete aber einwandfrei. Im 13.30 Uhr fanden die beiden ersten Spiele im Heisfeld gegenüber. Wie nicht anders zu erwarten war, spielten die Germanien von Anfang bis Schluß überlegen und vermochten mit ihrem 3:1-Sieg auch einen glatten Erfolg zu erringen.

Sportverein Britania-Werbesleben 1. gegen Germania 1911-Heisfeld 1. 1:1. Am Aufzuge wollte die erste Herrenreife der Heisfeld Germanien zum Rückspiel beim Sportverein Britania-Werbesleben 1. Die Hoffnungen der Germanien waren nicht sehr groß, hatten sie doch auf eigenem Platz eine Niederlage von 6:1 durch die Britania erlitten. Man kann sich noch dazu, daß die Heisfeld mit zwei Mann Erfolg antreten mußten. Dem Vorzug des Heisfeld ein flottes Spiel zu vergehnen, dem teilweise Eifer der Heisfeld gelang es sogar, in der 20. Minute durch einen guten Torfuß in Führung zu gehen. Den verpöhlten Anstrengungen der Britania gelang es dann, in der 25. Minute durch einen Eckball den Ausgleich herbeizuführen. Nach einem Angriff des Britaniensturmes machte die Hintermannschaft der Germanien zunichte. Der hiesige Torwart mußte manchen guten Ball zu meistern. Mit dem Verhältnis von 1:1 ging es in die Pause. Nach dem Seitenwechsel lag Germania fast ständig in der Spielfähigkeit der Britania. Jedoch die vielbezügliche Verteilung und der schützige Boden ließen es zu keinem weiteren Erfolg mehr kommen. Der 3:1 trennten sich gegen Ende der Aufzüge für die 2. Germanienmannschaft nicht an. Wie verlautet, wird aber das Spiel in Kürze nachgeholt.

1. Freie Turner-Braunschweig gegen 1. Turner- und Sportverein Thale 3:1 (2:1). Am letzten Sonntag machte die erste Handballmannschaft von Thale als Gast bei den freien Turnern in Braunschweig. Mit dem Anstoß entwickelte sich ein fürchter Kampf um den Ball. Der Anwurf der Braunschweiger wurde von Thales Zwickreifer übertragene. Nach einigen Minuten Mittelstöße gelang es den Braunschweigern, durch die Hintermannschaft zu kommen. Der Ball wurde jedoch nicht im Ziegen von Tormann gehalten. Kurz darauf kam Thales Mittelstöße, freischießend zum Wurf. Auch dieser Ball wurde eine Weile des Tormans. In der 10. Minute fiel aus einem Gedränge durch den Sturmführer das erste Tor für Braunschweig, dem kurz darauf Nummer zwei folgte. Halbzeit 2:0. Nach dem Seitenwechsel nahm das Spiel an Schärfe zu. Thale drängte hart und legte manchen harten Schuß aus. Der Halbesfelder hatte jedoch in seinem Tormann eine gute Stütze der Mannschaft. Braunschweig kam bald darauf zum dritten und letzten Treffer. 10 Minuten vor Schluß konnte Thale durch Einfußaus, aus einem freiwurfer heraus, zum einzigen Tor kommen. Beim Stande von 3:1 trennten sich beide Mannschaften. Das Spiel wurde sehr eindrucksvoll durch den aufeinander und glatten Spiel. Den Sieg hat Braunschweig nur seinem klaren und entschlossenen Sturm zu verdanken. Hätte sich der Thaler Sturm besser zugelassen, wäre wohl ein anderes Resultat herausgekommen.

Ballspielverein Union-Söhningen 1. gegen Sportverein Teutonia-Wedderleben 1. 4:3 (3:1). Obige Mannschaften trafen sich am letzten Sonntag in Söhningen. Gleich nach Anstoß legten beide Mannschaften mit einem klaren Tempo ein hohes Tempo und glatte, durch ihren Mittelstöße in Führung zu geben. Wer nicht lange, denn bald ist der Ausgleich von Union erzielt. Union gelang es nun bis Halbzeit, 2 weitere Tore zu erzielen. Mit 3:1 werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause gelingt es Teutonia, das Kommando zu übernehmen. Gute Angriffe werden eingeleitet, aber ohne Erfolg. Erst in der 80. und 85. Minute gelingt es Teutonia, zwei weitere Tore zu erzielen. Beide Mannschaften spielen nun auf Sieg. Union gelingt es, aus einer Abstellung des Stegestor zu erzielen. Beim Stande von 4:3 für Söhningen trennten sich beide Mannschaften. Die 2. Mannschaft von Teutonia konnte sich gegen die gleiche von Union mit 3:1 behaupten. Die Jugend von Teutonia meinte in Burg und verlor dort gegen die Sportklub-Jugend 7:0.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht Halberstadt.

Sitzung vom 18. November.

Ein ungeheurer Sparkassendiebstahl. Mit einer an das Unglaubliche grenzenden Kühnheit hat der frühere Kassierer M. einer Sparkasse das Vertrauen, das ihm von seinen Vorgesetzten entgegengebracht wurde, zu sein Zehnen ausgenommen verstanden. Trotzdem er ein ziemlich auskömmliches Gehalt bezog, war er, angeblich weil er eine Verwandte unterstützte hatte, in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Er verlor es dann zunächst sich auf eine sehr einfache Weise Geld zu beschaffen. Er bat nämlich einen Freund, der ein Konto bei der Sparkasse hatte, von diesem Konto 2000 Mark abgeben zu dürfen. Dieser gab aber seine Genehmigung nicht. Als dieser Freund nun von einer Partei zurückkehrte, erfuhr er, daß M. trotzdem die 2000 Mark abgehoben hatte. M. dings erhielt er das Geld pünktlich und mit Zinsen zurück. Um dieses Geld aber zurückzufahren zu können, hatte er vom Konto eines anderen Bekannten 2000 Mark abgehoben. Dieser Bekannte hatte die Erlaubnis dazu gegeben, erfuhr aber später, daß das Kapital schon lange vorher abgehoben war. Auf diese Weise geriet der Angeklagte immer tiefer in Schwierigkeiten. Um einen Übläugler zu befreiben, mußte er wieder an das Konto eines anderen Kontoinhabers gehen. Als Kassierer war ihm das ziemlich leicht, außerdem hatte er einigen Zinsen, die ihm der Sparkasse anvertrauten hatten, erfuhr er, er hätte das Geld zu bebauten gültigen Bedingungen an Dr. Brunsen ausbezahlt. An Dr. Brunsen hatte er das Geld dann für sich verwendet. Auf diese Weise hat der Angeklagte sich nach und nach rund 10 000 Mark Kredit verschafft, von dem nicht alles zurückgezahlt ist. Außerdem hatte eine benachbarte Gemeindefirma vor einigen Jahren durch einen Boten 2000 Mark an die Treisparckasse geschickt. Es ist jetzt, daß wirklich 2000 Mark abgehoben und auch abgeföhrt sind. Trotzdem fehlten, als der Angeklagte das Patent sühnte, 1000 Mark. Auch wegen dieses Geldes war gegen M. Anklage erhoben. Durch Zeugenaussagen wurde festgestellt, daß M. auf sehr großen Fuß geföhrt hat. Der Staatsanwalt beantragte bei der Angeklagte ein großes Vertrauenstrüben schuldig gemacht habe 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte nur wegen der Betrugsfälle auf 6 Monate Gefängnis.

Um die Aufwertung. Der Angeklagte und dessen Halbschwester sollen zu angeblich strafbaren Mitteln gegriffen haben, um eine gültigere Aufwertung einer Hypothek, die an einen anderen abgetreten war, zu erzielen. Zu diesem Zweck sollen beide verurteilt haben, das Grundbuchamt zu täuschen. Gericht das Gericht hielt ihnen zugut, daß sie sich offenbar durch die Aufwertungsgeliebte schwer geschädigt fühlen und verurteilte den Angeklagten wegen verübten Betruges zu 200 und die Mitangeklagte wegen Beihilfe zu 50 Mark Gefängnis.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

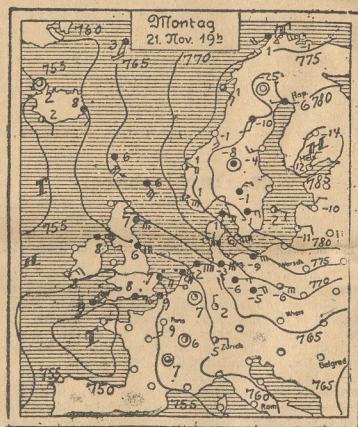
Halberstadt. Diejenigen Zeitungsträger, welche die angelegte Sitzung nicht besucht haben, werden gebeten, ihre Leistungen umgehend an Fr. Förstling oder Karl Neubaus, Halberstadt 58, II abzugeben. Außerdem sind die letzten Zeitungsgelder möglichst bald an den Kassierer abzugeben.

Halberstadt. (Sungbänger). Am Donnerstag abend 20 Uhr findet bei Otto Bollmann unserer Versammlung statt. — (Schuh-por). Am Donnerstag abend 19 Uhr findet bei Otto Bollmann eine Späterstellung statt. Die beiden Handballmannschaften müssen pünktlich und vollständig zur Stelle sein.

Rundfunk-Programme der hauptstädtischen deutschen Sender.

Mittwoch, 23. November.
Berlin. 20 „Reineife Rebellen“, Schauspiel von Bronnen. 22.30 „Aus der Zeit der Gasotten und Renaults“, (Muffi). Königswinterhausen. 19.55 Uebertragung von Hamburg, 22 Uebertragung von Berlin.
Leipzig. 19 „Der Werpenigen Jähmung“, Komische Oper von Otto 22.15 Sunbretter.
Hamburg. 19.55 Jährtes Sonfontanentert.
Cangenberg. 21.85—23 (Kain) Reichte Musik. Darauf bis 24 Tanzmusik.

Wichtige Wetternachrichten.



Wetterbericht der Deutschen Seewarte, Hamburg.
Vorwöchentliche Wetterber. 23. November, abends:
Das Hochdruckgebiet liegt mit seinem Kern noch über Finnland, in seinen Grenzen werden Barometrieände von über 765 mm beobachtet. An der Westküste der Nordsee liegt ein ziemlich tiefes Luftmassen — wegen in ganz Deutschland starke östliche Winde, in deren Wirkungsbereich der Frost allenthalben angenommen hat. Am Westen dagegen herrscht noch immer mildes Wetter: Nachen hat abends 7 Grad Wärme. Durch den demgegenüber verschied temperierten Luftmassen hat sich über ganz Deutschland ein ausgebehtes Niederdruckgebiet entwickelt, seltenerweise sind ganz erhebliche Schneemengen herniedergegangen. Milderer bald Schneeschwächen Haltfinden. Da mir zu nächst noch im Bereich des hohen Druckes verbleiben werden, so wird der Frost nach Abends. Zeitweise auffallendes Frostwetter mit vereinzelten Schneeföhren.

Sümereien-Wochenbericht

b. Firma W. Mey & Co. Nachfolger G. m. b. H Berlin
Wir notieren heute reichlich für beiderseitigen Seiten mit unten Gebrauchswaren in nach Quanta für 50 kg ab Groß-Berlin:
Wasser .. 93.00—124.00 Gem. Hühnerfleisch .. 110.00—125.00
Schweinefleisch .. 110.00—124.00 engl. Nahrungsmittel .. 83.00—48.00
Eier .. 84.00—128.00 land. Nahrungsmittel .. 40.00—46.00
Geflügel .. 90.00—42.00 Sommerweizen .. —
Reis .. 84.00—121.00 Weizen .. —
Brot .. 90.00—101.00 Weizen .. —
Kartoffeln .. 100.00—112.00 Weizen .. —
Zucker .. 100.00—112.00 Weizen .. —
Weizen .. 100.00—112.00 Weizen .. —
Weizen .. 100.00—112.00 Weizen .. —
Weizen .. 100.00—112.00 Weizen .. —
Weizen .. 100.00—112.00 Weizen .. —

Wetters-Hinweis.

Für jedermann etwas ist der Bericht über die heutigen Wetterbedingungen des Prospektes der bekannten Firma Georg B. B. 1927, die seit mehr als 20 Jahren die von ihr betriebenen Messinstrumente, Uhren, Regens, Sportartikel usw. gegen bequeme Teilerhaltungen liefert und sich vermöge der anerkannt vortrefflichen Qualität ihrer Waren einen Ruf erworben hat, über 170 000 in ganz Deutschland erworben hat. Den geben erkrankten 120 Seiten starken, illustrierten Hauptkatalog sendet die Firma untern Belern gern umsonst und portofrei zu.

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Beilage des Volksblattes in Wernigerode. Herausgegeben von dem Vorstand der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode. Verantwortlich: Richard Wittenberg. Druck: Richard Wittenberg. Wernigerode. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Postamt: Wernigerode. Nr. 274.

Beilage des Volksblattes in Wernigerode. Herausgegeben von dem Vorstand der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode. Verantwortlich: Richard Wittenberg. Druck: Richard Wittenberg. Wernigerode. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Postamt: Wernigerode. Nr. 274.

Nr. 274.

Mitwoch, 23. November 1927.

2. Jahrgang.

Stresemann in Braunschweig.

Am kommenden Sonntag finden in Braunschweig Landtagswahlen statt. Das ist vielleicht auch ein Grund mit dafür gegeben, daß der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei dort gestern zusammengetreten ist, um zu den politischen Tagesfragen Stellung zu nehmen. Eine besondere Bedeutung hatte diese Veranstaltung dadurch, daß Stresemann selbst in höchst eigener Person erschienen war, und sich zu den ihm obliegenden Fragen der Reichspolitik äußerte.

Für die Volkspartei ist die Schulfrage eine der heikelsten. Schließlich untersteht sich die Deutsche Volkspartei von der deutschnationalen doch nur dadurch, daß sie in Schlußfolgerungen nicht die Kinder des Volkes nur so viel Bildung brauchen, wie zum Weitergehen notwendig ist. Die Partei der Schwerindustrie weiß sehr wohl, daß von einem intelligenten Arbeiter aus wesentlich die Konkurrenz auf dem Weltmarkt abhängt. Immerhin muß die Volkspartei, wenn sie es mit ihrem Koalitionsgenossen nicht verderben will, auch auf die reaktionären Wünsche des Zentrums und der Deutschnationalen Rücksicht nehmen.

Zu diesem Zweck hat der Zentralvorstand in Braunschweig gestern eine Entschließung zurechtgedruckt, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Deutsche Volkspartei auf der Grundlage der Weimarer Verfassung für eine liberale Verfassungsform des Schulwesens eintritt und gemäß ihrer auf dem Schöpfer der Verfassung, 1919 vornehmlich festgestellten Grundzüge die Durchführung folgender Grundzüge erstrebt:

„Anerkennung des Wertes der Simultanlehre, keine konfessionelle Verengung, weil davon eine Verschärfung der konfessionellen Gegensätze durch eine indirekte Förderung der weltlichen Schule zu befürchten ist, unbedingte Erhaltung der Weltkenntnislehre in den Simultanländern, Schaffung einer zweiten christlichen Schulform durch die christliche Gemeindefortschritt, berufliche Erziehung des Berufes, weltliche Schulbetriebe, die nicht nur keine Zwangsschulen erkräften werden dürfen, sondern auch möglichst die bestehenden eingeschränkt und eine weitere Steigerung unserer Bildungshöhe ermöglicht wird, Mitarbeit der Gemeinden bei Antragsverfahren schon aus finanziellen Gründen.“

Dem entsprechend stellt die Deutsche Volkspartei folgende fünf Forderungen auf:

1. Neben Erhaltung der konfessionellen Weltkenntnislehre in ihrer geschichtlich gewordenen Art dauernde Erhaltung der christlichen Simultanlehre.
2. Angleichung der in der Reichsverfassung bevorzugten Schule an die christliche Simultanlehre.
3. Erhaltung der Weltkenntnislehre in jeder Form einer konfessionellen Verengung des gesamten Unterrichtes in der Weltkenntnislehre.
4. Unbedingte Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Schulsysteme eines Schulverbandes.
5. Volle Aufrechterhaltung der Schulpflicht des Staates auch für den Religionsunterricht.

Zum Schluß wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei nur einem Geheiß zustimmt, daß den Forderungen ihres nationalen und liberalen Bildungsideals entspricht.

Diese Entschließung macht den Epigonen der Fraktion Drehscheibe alle Ehre. Das mag selbst auch Stresemann fühlen, der gestern Abend in einer Wahlversammlung in Braunschweig erklärte, daß man den Beschlüssen des Zentralvorstandes zum Reichstagsgeheiß wieder nachgehen werde, sei es vollstaparteilich. Die Partei entscheide sich, so fügte Stresemann hinzu, weder allein für die Konfessionsschule, noch allein für die Simultanlehre.

In anderen Worten, sie sucht es Allen recht zu machen, was bekanntlich meistens daneben geht. Im Bildungsausfluß des Reichstages haben sich Vertreter der Deutschen Volkspartei alle Regungen einer freien Schule mit Zentrum und Deutschnationalen zusammen niedergelassen und sich im Interesse der Koalition um das nationale und liberale Bildungsideal „Rudolf von Bennigsen“ wenig gekümmert. Trotz aller schönen Erklärungen werden sie nach wie vor für die Wegweiser eintreten.

In Braunschweig spielt bekanntlich der „Stahlhelm“ eine ganz besondere Rolle. Damit nicht gesagt sein soll, daß wirklich Machverhältnisse hinter ihm stehen. Bei der vorigen Landtagswahl konnte der „Stahlhelm“ das Resultat allerdings noch wesentlich beeinflussen. Inzwischen ist aber unter der glorieösen Führung des Herrn Lohmann eine Spaltung eingetreten, die dazu geführt hat, daß sich die „Frontkämpfer“ nicht bekämpfen.

Sie haben alle vollständig auch in Braunschweig nichts mehr zu machen. Trotzdem haben sie sich an die sämtlichen „nationalen“ Parteien gemacht mit der Anfrage, wie sie zum Dameservertrag und der ganzen Stresemannschen Außenpolitik finden, die von ihnen lebensfähig bestimmt würde. Die Deutschnationalen in Braunschweig haben dem Stahlhelm natürlich eine zugehörige Antwort gegeben, obwohl die deutschnationalen Minister im Reichstag gegen sämtliche Stahlhelmforderungen verstoßen.

Mit dieser Sache befaßt sich gestern Abend Stresemann auch in der Braunschweiger Wahlversammlung. Er meinte, daß es ein unangenehmes Betragen wäre, sich von der bisherigen Außen-

politik abzuwenden. Wenn die Deutschnationalen Braunschweigs dem Stahlhelm mitgeteilt hätten, daß sie die Bedingungen des Braunschweiger Stahlhelms anerkennen, so befänden sie sich damit in großem Widerspruch zu ihrer Reichsparteileitung, denn, wenn die Deutschnationalen seiner — Stresemanns — Außenpolitik nicht zugestimmt hätten, dann lägen sie gar nicht in der Koalition.

Über den Bestand der Regierungskoalition erklärte Stresemann: „Der Jahre für ich Ministerpräsident drei Jahre lang hatten wir Maßnahmen eine Krise. Ob diese Koalition bis an das Ende des Reichstages bestehen bleibt, vermag niemand zu sagen. Gemächlich kommt zu Maßnahmen die Krise. Die Ehe mit den Deutschnationalen ist keine Liebeshe, sondern eine Verunsicherung und 25 Jahre lang wird sie sicher nicht dauern.“

Vielleicht wird diese Ehe noch nicht einmal mehr ein Jahr dauern, denn selbst Stresemann sprach zum Schluß die Ansicht aus, daß vorzeitige Neuwahlen zum Reichstage nicht ausgeschlossen seien.

Aus dieser Redezeitung möge man erkennen, wie notwendig es ist, sich jeden Tag klarzurecht zu halten.

Die Republik darf be'dimpft werden.

Entscheidung des Reichsgerichts.

Leipzig, 22. November. (Eig. Funfm.). Der Chefredakteur der Berliner Morgenzeitung, Paul Oesterreich, war vom Reichsgericht in Berlin wegen Verleumdung gegen das Republikationsgesetz zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte am Freitag, 19. November, einen Artikel veröffentlicht, der die Reichsminister der republikanischen Staatsform enthielt. „Niedrige Anstufung“, so schrieb er, „ist die ausführende Gewalt der Regierungsmacht“. Das Reichsgericht hob das Urteil auf, da es in dem Artikel lediglich eine scharfe Kritik an der Staatsform, aber keine formale Verleumdung enthalten konnte.

Die Beamtengehälter.

Berechtigter Kampf der Sozialdemokratie.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages legte am Montag die Beratung des Besoldungsgesetzes bei Gruppe 10 fort. Sie umfaßt Gehälter von 1600 bis 2400 Mark. Abg. Steinbock (Soz.) empfiehlt, die Maßregeln in Gruppe 10, Obermaßregeln in Gruppe 9, Maßregeln in Gruppe 8, Maßregeln in Gruppe 7 und Obermaßregeln in Gruppe 6a einzuführen. Der Vertreter der Regierung widerspricht diesem Beschlusse. Nach einer längeren Erörterung über die Aufgaben der Arbeitslosen wurden die sozialdemokratischen Forderungen abgelehnt. Einem Antrag der Regierungspartei entsprechend, sollte die am 30. September im Amt gemessenen nichtanerkennungsmäßig vorgebildeten Telegraphenberufsausschreier wie die Oberpostbeamten und die Leitungsangestellten wie die Postbeamten behandelt werden. Bei Beratung der Gruppe 9 (Gehaltsstufe 1700 bis 2600 Mark) entnahm sich eine Erörterung über die Rangstellen. Auf eine Anfrage des Abg. Steinbock ob weibliche Angestellte in den Reichsministerien, die bei dauernd erforderlichen Dienststellen beschäftigt werden, in dem Verhältnis überführt werden sollen, erklärte die Regierung, dieser Forderung im allgemeinen nicht entsprechen zu können.

Februarwahlen in Bo'en.

Die Auflösung von Sejm und Senat.

Warschau, 21. November. Reichspräsident Dr. Bartel beauftragte in einer dem polnischen Reichspräsidenten gewählten Unterredung, daß Sejm und Senat am 28. November mit Ablauf der Legislaturperiode durch Regierungsbefehl aufgelöst werden. Die Neuwahlen werden dann im Februar stattfinden.

Rücktritt der belgischen Regierung.

Wegen der Heeresvorlage. — Ausschaltung der Sozialdemokraten.

Brüssel, 22. November. (Eig. Drafts.).

Die belgische Regierung ist am Montag Abend nach einem dreitägigen Kabinettsrat übergeben. In einem amtlichen Kommuniqué heißt es über den Gang dieser Sitzung, daß der Kriegsminister eine ausführliche Darstellung über die Militärfrage gab. Er schloß mit der Erklärung, daß es unmöglich erscheine, im Ministerrat einen einstimmigen Beschluß, insbesondere über die Dienstzeit, herbeizuführen. Der Kriegsminister schloß deshaß vor, die Frage einer gemischten Kommission von Ministern und Parlamentariern zu überlegen. Eine Einigung hierüber kam nicht zustande, so daß der Gesamtrücktritt beschlossen wurde. Das Kabinettsrat wurde von dem Rücktritt der Sozialdemokraten abgelehnt, nachdem sie eine Kommission ab-

Daß die bürgerlichen Parteien mit diesem Ausgange im voraus rechneten, läßt sich schon daraus erkennen, daß Solpar bereits im Laufe des Montag Abend Unterredungen mit den Führern des linken Flügels der katholischen Partei, der sogenannten Christlich-DEMokraten, hatte, um mit ihnen über die Umbildung der Regierung zu verhandeln. Es heißt, daß er die Ansicht hat, an Stelle der vier Sozialisten zwei Christlich- und zwei Christlich-DEMokraten in die Regierung aufzunehmen.

Das jetzt zurückgetretene belgische Kabinet war eine Koalitionsregierung aus allen drei Hauptparteien des belgischen Parlaments. Die letzten Parlamentswahlen hatte folgende Zusammensetzung der Deputiertenkammer ergeben: 78 Katholiken, 78 Sozialdemokraten, 23 Liberale, 6 Mitglieder der flämischen Frontpartei und 2 Kommunisten. Es wurde zunächst eine Koalition gebildet, die nur die Sozialisten und den linken Flügel der katholischen Partei der Christlich-DEMokraten umfaßte und zu der die Liberalen in schärfster und die liberalen Katholiken in lauter Opposition standen. Die große Währungsreform im Frühjahr und Sommer 1926 ergab die Notwendigkeit, einer reichhaltigen Sanierungspolitik, die nur durch eine Regierungskoalition auf breiter Grundlage durchgeführt werden konnte. Die große Mehrheit der Sozialistischen Partei stimmte daher der Umbildung der Regierung in ein Kabinet der „nationalen Einigung“ zu. Dieses wurde am 17. Juni 1926 gebildet und es verblieben in dem vom Katholiken Solpar geleiteten neuen Ministerium vier Sozialisten, die Genossen Vandervelde als Außenminister, Hymans als Unterrichtsminister, Hymans als Finanzminister und Postminister und Bauers als Wirtschafts- und Arbeitsminister.

Regierungsbildungs-Versuch.

Brüssel, 22. November, 10 Uhr morgens. (Eig. Funfm.). Reichspräsident Solpar begab sich in dem Abendstunden zum König Albert, dem er den Rücktritt der Regierung unterbreitete. Es wird allgemein erwartet, daß Solpar am Dienstag mit der Neubildung der Regierung beauftragt werden wird. Er hatte nach dem späten Abend eine Unterredung mit dem Führer der Christlich-DEMokraten im Senat, dem Peter Raetien, voraus allgemein geschlossen wird, daß die Bildung der katholisch-liberalen Regierung einseitig durch die Christlich-DEMokraten gefördert ist. Allerdings sagt das liberale Organ „Independance Belge“ in seiner Sonderausgabe, daß eine liberale Kabinettsmitglieder nicht genügt, weil dann das Verhältnis zwischen Katholiken und Liberalen 6 zu 4 wäre, so daß bei entscheidenden Fragen die Liberalen im Kabinet stets überstimmt werden könnten. Es müßte vielmehr mindestens gefordert werden. Dabei verfügen die Liberalen in der Kammer nur über 23 von insgesamt 187 Mandaten. Als fünftägiger Außenminister an Stelle Vanderveldes wird der liberale bisherige Finanzminister Hymans genannt.



keine Reden zu Gunsten der sechsmonatigen Dienstzeit im Lande zu halten. Diese Zumutung lehnten die Sozialistischen Kabinettsmitglieder entschieden ab. Daraufhin wurde der Rücktritt der Regierung beschlossen.